

JAHRES BERICHT 2020/2021 2021/2022 JAHRES BERICHT



WHY BIC?



Louis L. Lepoix

Es ist harmloser als Sie denken und schöner als Sie vermuten. Denn der Designer dieses Feuerzeuges ist auch Namensgeber unserer Schule – Louis Lucien Lepoix. Er war mit seinen Designs immer einen Schritt voraus und symbolisiert das visionäre Denkvermögen, das wir als Lernende weitertragen dürfen. Auch Lepoix lernte das Zeichnen, Gestalten und die plastische Darstellung, was sich auf unsere Schule übertragen lässt. Warum also nicht davon träumen, dass auch unsere,

in Form gebrachten, Ideen einst im Museum of Modern Art in New York ausgestellt werden? Denn er gibt dieser Schule nicht nur seinen Namen, sondern dient auch als Vorbild, um über den Tellerrand hinaus zu schauen und sich weiterzuentwickeln. So steht das Feuer für die Leidenschaft, die wir alle mit unserem Abschluss in uns tragen, um unsere Zukunft selbst zu gestalten!

Antonia Mathea

INHALTS- VER- ZEICHNIS

ALLGEMEIN 006

010 **NEUE LEHRER:INNEN**

TECHN. GYMNASIUM 026

044 **DRUCKTECHNIK**

ERNÄHRUNG 066

070 **FARBTECHNIK**

KÖRPERPFLEGE 082

096 **VERANSTALTUNGST.**

VOLLZEITKLASSEN 106

114 **IMPRESSUM**

VORWORT DER SCHULLEITUNG

Nach dem sehr corona-geprägten letzten Schuljahr sind wir im September voller Zuversicht gestartet, dass sich die Einschränkungen in Grenzen halten und wir in diesem Schuljahr 2021/2022 keinen Lockdown mehr erleben müssen.

Auflagen gab es zwar noch, Maskenpflicht außerhalb des Unterrichtsraumes, drei Testungen pro Woche für Ungeimpfte. Im Fall eines positiven



Corona-Falles musste in einer Klasse für fünf Tage durchgehend Maske getragen und alle anderen darin täglich getestet werden. Aber tatsächlich wurde am Präsenzunterricht festgehalten; gut für die Schüler:innen und auch gut für uns Lehrer:innen.

Eine kleine Zusammenfassung der aktuellen Lage

Die Normalität ist noch nicht vollständig zurück, so fand der Baden-Baden-Award zwar statt, er wurde aber rein digital veranstaltet. Unser Tag der offenen Tür, der für Februar angesetzt war, musste kurzfristig abgesagt werden und auch die Corona-Lockdown-Folgen haben wir bei vielen unserer Schüler:innen deutlich wahrgenommen.

Für den Ausgleich der dadurch entstandenen Defizite haben sich einige Kolleg:innen, gesponsort durch die Fördermittel aus dem Programm „Lernen mit Rückenwind“ bereit erklärt, zusätzliche Pakete mit verschiedenen Schwerpunkten anzubieten, von denen

die Schüler:innen sehr profitieren konnten. Die Corona-Krise schien fast überwunden zu sein, da stand die nächste Krise schon vor der Tür. Der Krieg in der Ukraine ist ausgebrochen und die Menschen, die das Land fluchtartig verlassen mussten, kamen auch in Baden-Baden und damit bei uns am Bildungshügel an. Es mussten neue Klassen gebildet werden, um den jungen Menschen Halt, Struktur und die Möglichkeit zu geben, unsere Sprache zu lernen, damit sie sich schnellst möglich in diesem Land einfinden können.

Wir sehen positiv in die Zukunft

Eingebettet in diese bedrückenden Ereignisse konnten unsere Schüler:innen dennoch viele schöne und bereichernde Erlebnisse und Erfahrungen bei Klassenfahrten, Projekten, Unternehmungen und Wettbewerben sammeln, von denen wir Ihnen in diesem Jahresbericht gerne erzählen möchten. So hat der Fachbereich Druck-Medien Techniken entwickelt, ein rohes Ei vor dem Zerplatzen zu schützen und fantastische Möglichkeiten entdeckt, unseren Lasercutter einzusetzen.

Die Bühnenmaler:innen haben uns mit Ihrem Abschlussprojekt im Orient-Express auf eine mörderische Reise mitgenommen und wieder mal den Europa-Wettbewerb „gerockt“, indem sie etliche Preise einheimen konnten. Die Maler:innen haben in Baden-Baden bewiesen, dass sie mit ihrem

Handwerk das Gelände in der Cité massiv verschönern können und die Maskenbildner:innen haben ihr ganzes Talent in die Umsetzung des Themas „Moulin Rouge“ einfließen lassen. In der Veranstaltungstechnik wurde Demokratieverständnis in einem Projekt gestärkt, was gerade in der heutigen Zeit extrem wichtig ist. Versüßen kann uns den Alltag der Fachbereich Ernährung mit verführerischem Petit-Fours-Teegebäck und mit dem Technischen Gymnasium haben wir die ersten zehn Jahre feiern können.

Unter der Federführung unseres Lehrer:innen-Präventionsteam mit der SMV ist am Ende des Schuljahres ein Präventionstag entstanden, der allen Teilnehmenden dank der Beteiligung von Betroffenen viel Einsicht in eine Welt gegeben hat, die man besser nicht betritt.

Wieder ein wunderbarer Einblick in ein vergangenes Schuljahr

All das und noch viel mehr, was sich in diesem Schuljahr ereignet hat und realisiert werden konnte, was uns stolz macht und an das wir uns gerne erinnern, können Sie in diesem Jahresbericht nachlesen, den die Abschlussklasse der Mediengestalter:innen mit großem Eifer und jeder Menge Einsatzbereitschaft konzipiert, gestaltet und produziert hat.

Viel Vergnügen beim Lesen.

Gabriela Krellmann, Schulleiterin

KOLLEGIUM 2021/2022





Foto: Martin Morlock

NEUE LEHRER/ LEHRERINNEN: LUISE PAULI

Ich heiße Luise Pauli und absolviere seit Februar 2022 mein 1,5-jähriges Referendariat an der Louis-Lepoix-Schule. Meine Unterrichtsfächer sind Medientechnik und Volks- und Betriebswirtschaftslehre. Bereits im vergangenen halben Jahr hatte ich die Möglichkeit bei vielen verschiedenen Klassen zu hospitieren und auch schon eigene Unterrichtsstunden zu halten. Dabei hat sich für mich noch mal bestätigt, dass ich den richtigen Berufsweg gewählt habe. Ein besonderes Highlight war für mich, dass ich die zwölfte Klasse des Technischen Gymnasiums auf ihrer Studienfahrt an den Gardasee und die elfte Klasse des Technischen Gymnasiums bei ihrer Kanutour begleiten durfte. Auch hier hat sich für mich gezeigt, dass mir der Umgang mit den Schüler:innen viel Freude bereitet und ich im Schulleben genau richtig bin.

Ich habe die Louis-Lepoix-Schule schon im Schulpraktikum während meines Studiums kennenlernen dürfen und bin sehr glücklich darüber, hier nun auch mein Refe-



rendariat absolvieren zu können. Sowohl das Kollegium als auch die Schüler:innen haben mich herzlich empfangen und in die Schulgemeinschaft aufgenommen.

Ich freue mich darauf das Schulleben aktiv mitzugestalten und mit meiner kommunikativen und offenen Art noch ein bisschen „bunter“ zu machen.

Luise Pauli

DOMINIK GIESEN

Mein Name ist Dominik Giesen und ich unterrichte seit dem Schuljahr 2021/2022 an der Louis-Lepoix-Schule. Meine Unterrichtsfächer sind Deutsch und Geschichte mit Gemeinschaftskunde. Nachdem ich bereits mein Referendariat im Sommer 2021 an der Louis-Lepoix-Schule erfolgreich beenden konnte, bin ich froh, als fertig ausgebildeter Lehrer meinen weiteren beruflichen Weg an dieser Schule gehen zu können.

Bereits im Referendariat habe ich die verschiedenen Schulformen kennenlernen dürfen und wurde in allen

Bereichen von den Kolleginnen und Kollegen unterstützt. In meinem ersten Jahr als „richtiger“ Lehrer konnte ich nun weiterhin auf dieses kollegiale Miteinander bauen. Daneben wurde ich im Referendariat sehr herzlich von den Schüler:innen empfangen. Dieses herzliche Miteinander bestätigt mich darin, die richtige Berufswahl getroffen zu haben, und motiviert mich nicht nur, einen modernen Unterricht mit meinen Schüler:innen umzusetzen, sondern auch an der Entwicklung der Louis-Lepoix-Schule dauerhaft aktiv mitzuwirken.

Dominik Giesen



PHILIPP SCHÄFER

Mein Name ist Philipp Schäfer und ich bin seit dem Schuljahr 2021/22 als Englisch- und Sportlehrer an der Louis-Lepoix-Schule tätig. In meinem ersten Schuljahr wurde ich bereits in verschiedenen Schulformen eingesetzt.

Im Übergangsbereich VAB durfte ich sowohl die Schüler:innen ohne Deutschkenntnisse im VABO als auch die Schüler:innen des VABR unterrichten. Der Unterricht im VAB-Bereich hat mir so gut gefallen, dass ich mich dem Lehrkafteam, welches im Schuljahr 2022/23 an der LLS mit der Schulform „AV“ startet, angeschlossen habe.

Hier freue ich mich auf die enge Zusammenarbeit mit den involvierten Kolleg:innen im kommenden Schuljahr. Zudem habe ich die Position als medizinischer Beauftragter, welcher ich mich im kommenden Schuljahr verstärkt widmen möchte.

Erste Erfahrungen als „Lehrer“ konnte ich während meiner Tätigkeit

als Übungsleiter verschiedener Leistungsgruppen in meinem heimischen Turnverein sammeln. Während dieser Zeit entwickelte sich auch der Wunsch, später einmal als Lehrer arbeiten zu wollen. Nach dem Abitur entschloss ich mich dazu, ein Sport- und Englischstudium an der Universität Konstanz anzufangen, welches ich 2019 mit dem ersten Staatsexamen erfolgreich beenden konnte.

Für das Referendariat zog es mich wieder zurück in die Heimat nach Freiburg an die Friedrich-August-Haselwander-Gewerbeschule. Trotz Corona und Online-Unterricht konnte ich auch das Referendariat erfolgreich hinter mich bringen, um mich dann im Schuljahr 2021/22 dem Kollegium der LLS anzuschließen.

An der LLS wurde ich herzlich aufgenommen und konnte mich schnell in die Schulgemeinschaft integrieren. Besonders geholfen hat mir dabei die Unterstützung und Hilfsbereitschaft innerhalb des Kollegiums.



Philipp Schäfer

VOLKER SEUß

Hallo liebe Lesende, ich unterrichte seit dem Schuljahr 2021/22 an der Louis-Lepoix-Schule die Fächer Medientechnik und Gestaltung.

Neben meinem Unterrichtseinsatz, der aktuell im Technischen Gymnasium, dem Berufskolleg, der Berufsfachschule und der klassischen Berufsschule stattfindet, engagiere ich mich in der Arbeitsgruppe Suchtprävention. Mit dieser wurde im Juli 2022 der erste Präventionstag an der LLS erfolgreich veranstaltet, dem hoffentlich noch viele folgen werden. Darüber hinaus wirke ich im Team der individuellen Förderung als Mentor mit und bin Klassenlehrer im Gestaltungszug des TGs.

Vor meiner Zeit an der LLS habe ich mein Referendariat an der Johannes-Gutenberg-Schule in Heidelberg absolviert. Meine schulische Laufbahn als Lehrer startete als freier Dozent an der Privatschule „Akademie für Kommunikation“ in Karlsruhe, wo ich ebenfalls im TG und BK unterrichtete.

Vor meiner Zeit als Lehrer war ich sechs Jahre lang selbständig und betrieb als Technischer Leiter, Chefredakteur und Geschäftsführer



mit zwei Partnern ein Online-Magazin mit integriertem Verlag und Filmproduktion zum Thema Angeln. Das Angeln ist auch heute noch Hobby und Leidenschaft zugleich.

Mein Studium in der Fachrichtung Technische Redaktion und Wissenskommunikation absolvierte ich in Karlsruhe (Bachelor) und Merseburg bei Leipzig (Master). Die Fachhochschulreife erlangte ich einst über das duale Berufskolleg Maschinentechnik bei der Daimler AG in Mannheim, wo ich Industriemechaniker lernte und anschließend auch 2,5 Jahre als Instandhalter im Motorenbau arbeitete.

Diese individuellen Erfahrungen gebe ich gerne an meine Schüler:innen weiter und versuche meinen Unterricht stets praxisnah, perspektivisch wertvoll und zukunftsorientiert zu gestalten.

Volker Seuß

EIN BLICK IN DIE SCHUL- STATISTIK 21/22

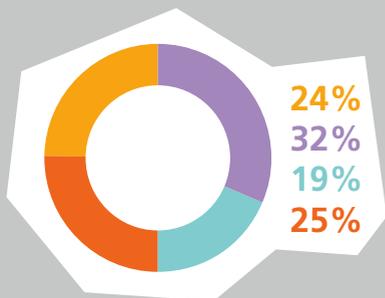
Im Schuljahr 2021/2022 wurden 958 Schüler:innen an der Louis-Lepoix-Schule unterrichtet. Ihre Gesamtzahl teilte sich auf in 665 Teilzeitschüler:innen der Ausbildungsgänge der Berufsschule im Dualen System sowie 293 Schüler:innen der Vollzeitklassen der Berufsfachschulen, der Berufskol-

legs, des technischen Gymnasiums und dem Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf.

Insgesamt wurden 46 Klassen gebildet. Die Verteilung der Schülerzahlen auf die einzelnen Berufsfelder stellte sich folgendermaßen dar:

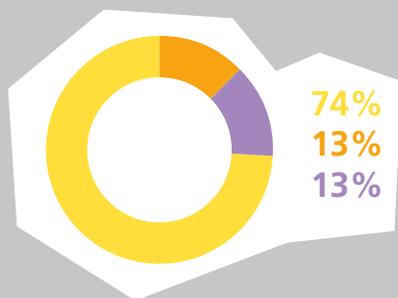
TEILZEITKLASSEN

Schulzentrum West



■ Ernährung	■ Drucktechnik
■ Körperpflege	■ Farbtechnik

Außenstelle Cité



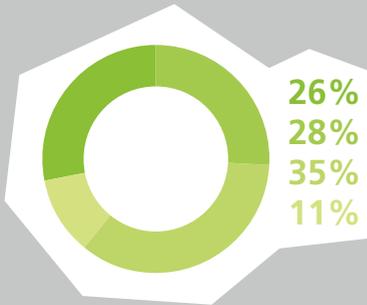
■ Veranstaltungstechniker	■ Maskenbildner
■ Bühnenmaler	

293 Schüler:innen in Vollzeitbildungsgängen beschult. Auf einem etwas nachlassenden Niveau hat sich die Klassenzahl im Bereich Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen VABO und im Bereich

VABR, zur Vorbereitung auf eine duale Ausbildung, gehalten. Hier begann das Schuljahr mit insgesamt 3 Klassen. Folgende Grafiken stellen die Verteilung der Schüler:innen auf die einzelnen Schularten dar:

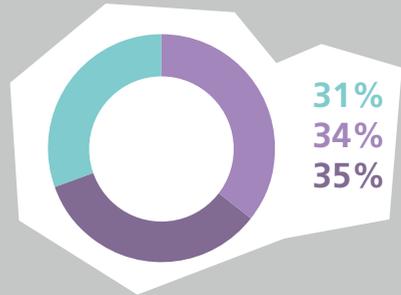
VOLLZEITKLASSEN

VABR/VABO/Berufskolleg



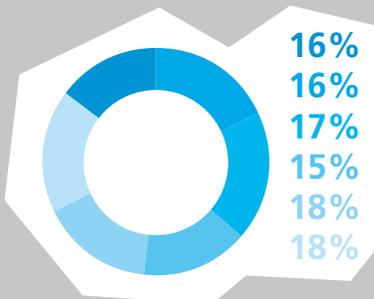
■ 1BK2T ■ VABR
 ■ 1BK1T ■ VABO

Einjährige Berufsfachschulen



■ Drucktechnik ■ Körperpflege
 ■ Maskenbildner

Technisches Gymnasium



■ TGG 11 ■ TGI 12
 ■ TGI 11 ■ TGG 13
 ■ TGG 12 ■ TGT 13

ABSCHLUSS- FEIER 2022





SCHÖPFER- KRAFT BRAUCHT PLATZ

SANIERUNG DER LOUIS-LEPOIX-SCHULE

Durch die Sanierung des Gebäudes für Medien- und Drucktechnik und dem Klassenhaus bekommen unsere Schüler:innen bald neuen, ausreichend

großen Raum, um ihrer Kreativität freien Lauf lassen zu können. Eine neue Fassade, bestehend aus Tonschindeln, sorgt für optimalen Hitze- und Schallschutz, um auch an heißen Tagen kreativ arbeiten zu können.

Antonia Mathea





Langlebige, außergewöhnlich robuste Fassade des Medien- und Drucktechnikgebäudes.

Außengerüst des künftigen Klassenhauses. Fotos: Autor



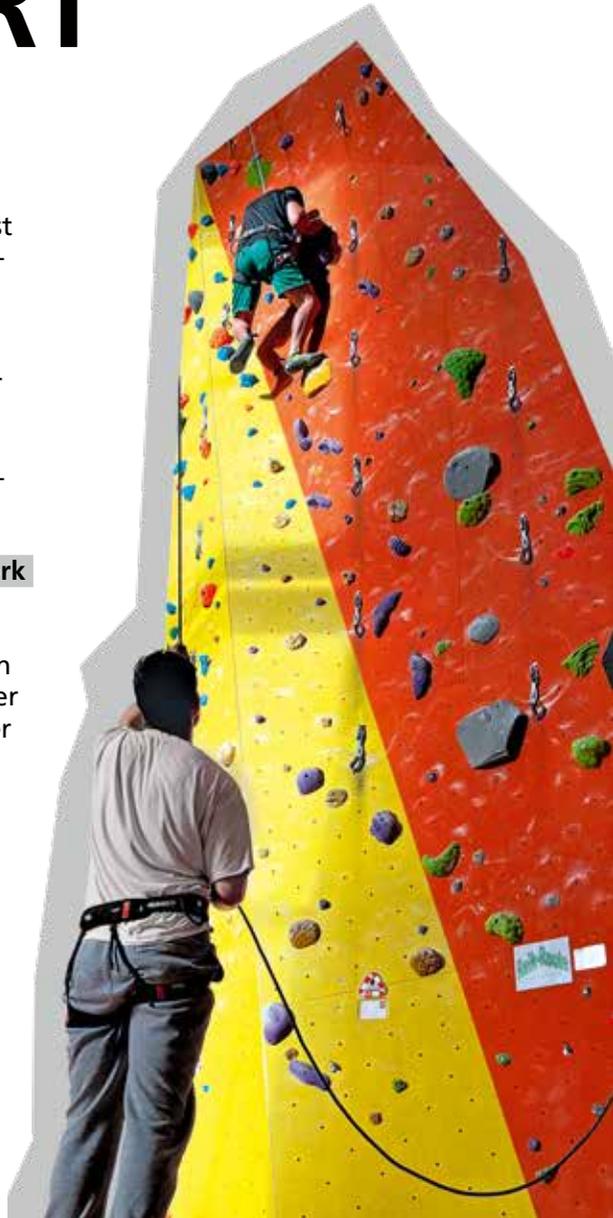
UNTERSTÜTZT, HILFT UND FÖRDERT

DER FÖRDERVEREIN UNSERER SCHULE

Eine der wichtigsten Aufgaben ist es, das Lernen unserer Schüler:innen zu unterstützen und damit ihre Entwicklung zu fördern. Als Förderverein der Louis-Lepoix-Schule leistet der Verein der Freunde der Louis-Lepoix-Schule e.V. einen wichtigen Beitrag für die Schule und eine bessere Lernumgebung für Schüler:innen.

Teamwork makes the dream work

Erlebnispädagogisches Sportklettern, bei dem eigene Grenzen überwunden werden müssen oder man Vertrauen in sich selbst, aber auch in seine Mitschüler:innen haben muss, fördert wichtige Kompetenzen. Leider kostet diese wertvolle Erfahrung auch Geld. Und hier tritt der Förderverein schnell und unbürokratisch ein. Immer dort wo keine ausreichenden Geldmittel zur Verfügung stehen, unabhängig davon, ob es sich dabei um eine:n einzelne:n Schüler:in, eine





ganze Klasse oder unsere Schule handelt. Und das ist nur ein Beispiel.

Auch unterstützt der Förderverein die Schule sowie Schüler:innen mit zusätzlichen Mitteln für Veranstaltungen, Aktionen und Projekte, die sonst nicht möglich wären. Schüler:innen profitieren von Förderungen von Exkursionen und Studienfahrten. Sie machen Erfahrungen und erhalten Wissen, das über den Lehrstoff der Schule hinausgeht. Auch die Anschaffung von Lehr- und Lernmitteln sowie die Unterstützung von schulischen Einrichtungen sind weitere Ziele des Fördervereins. Um all diese Dinge

Der Förderverein unterstützt bei wichtigen Exkursionen und Studienfahrten. Fotos: LLS

und mehr auch weiterhin finanzieren und unterstützen zu können, ist der Förderverein auf zahlreiche Mitglieder und freiwilligen Spender:innen angewiesen.

Daniel Langner



WERDEN SIE JETZT MITGLIED ...

... IM FÖRDERVEREIN!

Denn erst mit Ihrer Hilfe als Eltern, Erziehungsberechtigte, Ausbildungsbetriebe, Freunde und Unternehmen können wir etwas erreichen. Aber auch personelle Unterstützung im Vorstandsteam wird benötigt. Wenn Sie sich aktiv beteiligen möchten oder Rückfragen zur Unterstützung im Förderverein haben, wenden Sie sich gerne an:

Herrn Matthias Jüngling
Tel. 07221/931946

Freunde der
Louis-Lepoix-Schule e.V.
Balger Straße 15
76532 Baden-Baden



www.lls-bad.de/foerderverein



BADEN-BADEN AWARD

Die diesjährige Preisverleihung des Nachwuchspreises für die Absolvent:innen im Doppeljahrgang 2020 und 2021 war ein Baden-Baden Award der etwas anderen Art, als Hybrid-Veranstaltung. Wie das diesjährige Motto schon ankündigte, war der Award ganz speziell und die einzige Möglichkeit ihn in dieser schwierigen Zeit auszurichten.

Lediglich 15 Preisträger:innen, Moderator:innen, Laudator:innen und Techniker:innen waren vor Ort in der Akademiebühne der EurAka Baden-Baden, zwei Preisträger:innen waren online zugeschaltet. Alle anderen wie Familien, Freunde und Interessierte konnten im Livestream unter www.face-



book.de/baden-baden-award die Preisverleihung an den Bildschirmen mitverfolgen.

Dieses Mal als Hybrid- Veranstaltung

Moderator Constantin Zöller war auch im virtuellen Format in Höchstform und präsentierte den Award in gemütlicher Late-Night-Show-Atmosphäre mit Witz und Charme. Begleitet von der zweiköpfigen Band LoOf aus Mannheim und Bretten. Dieses Mal lernten die Zuschauenden vor den Nominierungen die einzelnen Berufsgruppen aus einer anderen Perspektive kennen. Im Kurzfilm und ganz persönlich, stellten angehende Absolvent:innen ihren Traumberuf vor, direkt aufgezeichnet aus den WGs der Kreativen.

Auch das Baden-Baden Award-Fohlen hat einen neuen kreativen Schliff erhalten. Die ausgezeichneten Veranstaltungskaufleute, Bühnenmaler:innen und Bühnenplastiker:innen, Mediengestalter:innen Bild und Ton, Requisiteur:innen und Veranstaltungstechniker:innen jeweils ein Unikat, handgefertigt aus den Werkstätten der Louis-Le-paix-Schule. Des Weiteren gab es zum zweiten Mal einen Geldpreis



Konfettiregen – ein unvergesslicher Moment für die Zuschauer:innen.

Foto: LLS

dazu. Die Dotierung pro Kategorie belief sich auf insgesamt 1.000,- € in der Aufteilung 500,- € für den Ersten, 300,- € für den Zweiten und 200,- € für den Dritten Platz.

„Heute ist vielleicht der spannendste Tag eures Lebens ihr habt alle so viel investiert, um heute hier zu sein. Es war eine mutige Entscheidung für eine besondere Ausbildung und ihr habt es durchgezogen“, mit diesen Worten begann die Oberlaudatorin Ulrike Ellmann und ermutigte die Preisträger für die Zukunft in ihrer Branche: „Ab heute könnt ihr die Welt verändern, Viel Erfolg.“ Die eingereichten Arbeiten hatten zum Teil angepasste Einreichungskriterien aufgrund der Corona-Pandemie. Denn z. B. konnten die Maskenbildner:innen Frisuren, Bär-

te und Köpfe nur an Wachfiguren verwirklichen. Die Meereswesen, Baumwurzelköpfe und steinernen Wasserspender waren aber darum nicht weniger eindrucksvoll. Insgesamt war so manches anders bei diesem Baden-Baden Award 2021: Es gab Auszeichnungen für virtuelle Veranstaltungen, Constantin Zöllner plauderte mit einer Bühnenplastikerin, die sich neben ihm auf dem Sofa niedergelassen hatte, mannshohe Bogenschützen und überdimensionale Pferdeaugen beeindruckten ebenso, wie ein Blick in einen Gerichtssaal des Jahres 2060.

SWR-Intendant Dr. Kai Gniffke, IHK-Präsident Wolfgang Grenke, der SWR-Direktor Technik & Produktion Michael Eberhard sowie Oberbürgermeisterin Margret Mergen unterstrichen die Bedeutung dieses Preises für den kreativen Nachwuchs gerade in schwierigen Zeiten.

LLS

DIESJÄHRIGE SPONSOREN

Die Auslobung des Preises erfolgt durch die IHK Karlsruhe. Veranstalter der Preisverleihung sind die Baden-Baden Award GmbH und die IHK Karlsruhe, unterstützt durch:

Alle Partner und Sponsoren im Detail finden Sie auf www.baden-baden-award.de/partner.

- Südwestrundfunk
- EurAka Bwaden-Baden GmbH
- IHK Karlsruhe
- Deutsche Theatertechnische Gesellschaft DTHG
- dlp-motive Veranstaltungstechnik
- Sparkasse Baden-Baden Gaggenau
- GLP German Light Products
- Louis-Lepoix-Schule
- Rent Event Tec GmbH
- Sennheiser electronic GmbH & Co. KG
- EventRookie by Leikro Media GmbH



TECH- NISCHES GYMNA- SIUM

PADDELTOUR 11TG- KLASSEN

Am 11.07 und 13.07.2022 ging es für die elften Klassen des Technischen Gymnasiums auf die Moder im Elsass zum Paddeln.

Leider war es terminlich so kurz vor Schuljahresende nicht möglich, einen pädagogischen Ausflug, der vor allem das Teamgefüge stärken soll, mit beiden Klassen am gleichen Termin zu organisieren. Aus diesem Grund mussten die Klassen der beiden Profile Informatik und Gestaltungs- und Medientechnik getrennt voneinander in Richtung Drusenheim (Frankreich) aufbrechen.

Begleitet wurden die Klassenlehrer:in Tina Wettstein (TGI) und Volker Seuß (TGG) jeweils von Mathelehrer Patrick Schnöring,

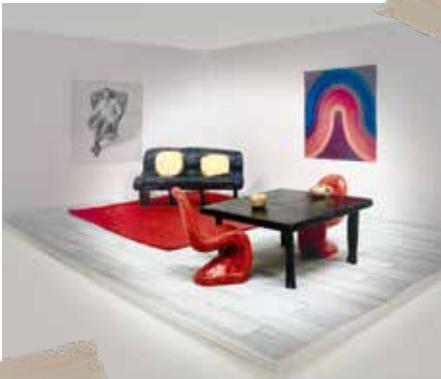
der in die Organisation der beiden Paddeltouren maßgeblich eingebunden war. Seinem guten Kontakt zur Kanuvermietung Tobias Dresel ist es zu verdanken, dass die Schüler:innen einen weitaus geringeren Unkostenbeitrag leisten mussten, als eigentlich üblich. Die 11TGG wurde außerdem von Referendarin Luise Pauli mitbetreut. Auch ihr gilt an dieser Stelle ein besonderer Dank für ihr Engagement.

Abschließend bleibt zu berichten, dass beide Klassen einen riesigen Spaß bei der immerhin 20 Kilometer langen Tour bis nach Neuhaeusel hatten und eigentlich niemand trocken geblieben ist.

Volker Seuß



12TGG RAUM- MODELL ZU DESIGNSTILEN





SEMINARKURS 2021: BERLINFAHRT

Voller Neugier und Vorfreude brachen am Morgen des 10. November 2021 elf Seminarkursteilnehmer:innen aus beiden zwölften TG-Klassen und ihre Lehrer:innen in die Bundeshauptstadt auf, um dort Ideen und Impulse für ihr Projekt zu erhalten, das in diesem Schuljahr ... unter dem Hashtag „Heimat 4.X – Mach’ deine Region fit für die Zukunft!“ steht.

Kritische Situationen

Bereits auf der fast sechsstündigen Hinfahrt schulten die Lernwilligen ihre Kompetenz, Informationsquellen jedweder Art kritisch zu hinterfragen.

Die erste „kritische“ Situation vor Ort wurde wohl auch deshalb sehr schnell gelöst: Die abendliche Besprechung dieser Reiseaufgaben fand in Ermangelung eines Seminarraumes kurzum zwischen Bett und Badezimmer statt: Mini-Beamer und Hockern sei Dank. Tags darauf lernte die Gruppe beim Besuch der Ausstellung „BERLIN GLOBAL“ im Humboldt-Forum vor

allem die historische Bedingtheit der Gegenwart und möglichen Zukunft kennen. Im Mittelpunkt stand hier die Vernetzung Berlins mit der Welt – im positiven wie im negativen Sinne.

Bei der Auseinandersetzung mit zahlreichen Verbindungslinien wurde den Schüler:innen sukzessive bewusst, was der Kolonialismus früher und die Billiglohnländer heute, der Antisemitismus von 1933 bis 1945 und gegenwärtige Fremdenfeindlichkeit, der Konformitätszwang in der DDR und die scheinbar grenzlose Pluralität der Gegenwart, miteinander zu tun haben.

Haus der Zukünfte bietet einen kleinen Ausblick

Der Besuch im Futurium, dem sogenannten Haus der Zukünfte, veredelte diesen informativen Tag. Dieses Museum besticht insbesondere durch die zahlreichen Möglichkeiten der Partizipation und Interaktion der Besucher:innen in den Bereichen Mensch, Natur und Technik, welche idealerweise

miteinander im Einklang stehen, um überhaupt an Zukunft denken zu können. Die Schüler:innen wurden hier mit den Visionen von morgen konfrontiert, deren Umsetzung aber angesichts großer aktueller Probleme dringender denn je ist: Krankheitsprävention, Konsumverhalten oder Klimawandel, um hier nur einige Beispiele zu nennen. Die Gruppe bewies durchweg eine hohe Aufmerksamkeit und Aufnahmefähigkeit, obwohl

die Informationsdichte an diesem Tag zweifelsohne immens war.

Den Abstecher ins Computerspiele-Museum hatten sich alle Seminarkursteilnehmer:innen am letzten Tag mithin redlich verdient. Es machte dort nicht nur den Schüler:innen, sondern auch den begleitenden Lehrkräften großen Spaß.

Volker Schuh



SEMINARKURS 2021: KARLSRUHE

Am 14.07.2022 warfen sieben junge Menschen ihren Blick ganze 30 Jahre in die Zukunft. An diesem Tag präsentierten die Teilnehmer:innen des Seminarkurses der zwölften Klassen des Technischen Gymnasiums an der Louis-Lepoix-Schule ihre Visionen einer besseren Welt von morgen.

Zum ersten Mal fand dieser krönende Abschluss nicht vor einem großen, sondern dem größtmöglichen Publikum überhaupt statt: Von der futuristisch anmutenden Bühne des explain-LABs in Karlsruhe sandten sie ihre Botschaften via Youtube-Livestream in die ganze Welt.

Die Arbeiten der Schüler:innen standen unter dem Motto: #Heimat 4.X – Mach' deine Region fit für die Zukunft!

Forum Zukunft Baden-Baden

Ausgangspunkt war, ein hypothetisches Szenario für die Region Baden-Baden im Jahr 2052 zu entwerfen, welches es im Laufe des

Schuljahres mit wissenschaftlichen Methoden zu fundieren galt. Dabei standen ihnen nicht nur die Seminarkurslehrer Daniel Müller und Volker Schuh, sondern auch das Forum Zukunft Baden-Baden mit Rat und Tat zur Seite. Unterstützt wurde der Kurs zum zweiten Mal infolge von der Heel Biologische Heilmittel GmbH. Mustafa Kaya zeigte auf, wie wichtig es sein wird, eine Symbiose von Natur und Architektur durch die Vertikalbegrünung von Häuserfassaden zu erreichen.

Eine innovative Alternative zum Altkleidercontainer präsentierte Marielle Boos, die bei ihrer Vision den Weg „Von Fast zu Slow Fashion“ beschritt und hierbei das Konzept einer Maschine entwarf, die im Stande ist, aussortierte Kleidungsstücke in ihre Einzelbestandteile zu zerlegen. Mit Erzeugnissen, die von vielen Menschen viel zu schnell abgeschrieben werden, befasste sich auch Jette Köhler.

Ihre Lösung für die nach wie vor eklatante Lebensmittelverschwen-



derung ist ein automationsgestütztes Tauschsystem für Nahrungsmittel, die nahe dem Mindesthaltbarkeitsdatum sind.

Niclas Kiefer informierte die Zusehenden hiernach über seine Idee einer besseren Verkehrssteuerung in Baden-Baden. Viele der von den Schüler:innen skizzierten Visionen basieren selbstredend auf gegenwärtigen Problemen, für die es Lösungen bedarf. Nicht so bei Paul Ringel, der bereits im September 2021 die derzeit hohe Inflation vorausgeahnt zu haben schien und mit dem „Baden-Coin“ den Vorschlag einer wertbeständigen Regionalwährung entwarf.

Erstversorgung mit Drohnen

Hilfe von oben versprach Florian Ebert bei der Präsentation einer effizienteren medizinischen Erstversorgung an Unfallstellen, die auf dem Einsatz von Drohnen basiert.

Ein Thema, das uns alle betrifft, stellte abschließend Melanie

Gymnasiast:innen der Louis-Lepoix-Schule machen die Region fit für die Zukunft. Foto: LLS

Müßig vor. Sie offenbarte mit ihrem Konzept einer Inklusion queerer Menschen in unsere Gesellschaft nicht nur eine wegweisende Idee, sondern zugleich auch ihre ganz persönliche Geschichte, die sie dazu bewogen hat, für mehr Akzeptanz, Toleranz und Selbstverständlichkeit einzustehen.

Volker Schuh



Die Aufzeichnung des Livestreams ist unter dem QR-Code abrufbar.

NULL UND EINS: APP-PRO- GRAMMIERUNG

Fällt das Stichwort „Programmierung“, ist auch das Klischee nicht weit: Schnauzbärtige Männer sitzen Kette rauchend vor gelb-grauen Rechenmaschinen und donnern unaufhaltsam Befehle in die klackernde Tastatur, während komplizierte Zahlenreihen über einen grünen Monitor laufen. Dieses Bild mag vielleicht für die 1980er Jahre zugetroffen haben, ist aber längst überholt und keineswegs Realität. Möchte man sich ein treffenderes Bild machen, dann tut es ein Besuch im Informatikunterricht an der Louis-Lepoix-Schule in Baden-Baden.

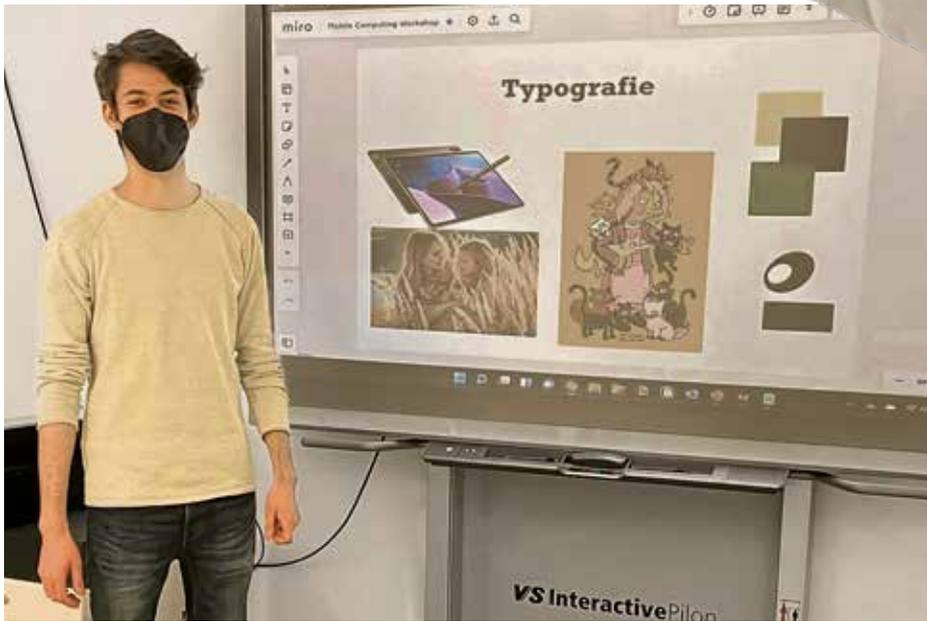
Informatikunterricht an der Louis-Lepoix-Schule

Dort lernen die Schüler:innen des Technischen Gymnasiums im Profil Informationstechnik die Grundlagen verschiedener Betriebssysteme, das Programmieren von Mikrocontrollern, aber auch Netzwerktechnik, Datenbankenverwaltung und vieles mehr. Was sich oftmals sehr theoretisch und spröde anhören mag, könnte nicht weniger

der Realität entsprechen, denn die von den Schüler:innen erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten führen auch immer zu einem greifbaren Produkt.

Zusammenarbeit mit Fachfirmen und Unternehmen

So wird beispielsweise die hardwarenahe Programmierung der Mikrocontroller für die Steuerung von Robotern eingesetzt, die wiederum verschiedenste Aufgaben bewältigen können. Aber mehr noch: Die enge Zusammenarbeit der Louis-Lepoix-Schule mit Fachfirmen und Unternehmen bietet den Schüler:innen einen Einblick in die gegenwärtige IT-Branche und gleichsam die Möglichkeit, sich schon zu erproben. Zum Beispiel indem kurzerhand eine eigene Smartphone-App programmiert wird. Angeleitet durch den Alumni Hannes Steinel, gegenwärtig Student für Mobile Computing an der Hochschule Hof, konnten sich die Schüler:innen selbst ein Bild davon machen, wie das zukunftsorientierte Themenfeld »Smartphone-Apps«



als Erweiterung zur klassischen Programmierung funktioniert.

Ein für Informatiker:innen durchaus wichtiger und multidisziplinärer Blick über den Tellerrand, da hier nicht nur die reine Programmierung im Fokus steht, sondern auch die Konzeption, Gestaltung und Zielgruppenanalyse.

Auch Herr Weber, Informatik-lehrer der Klasse 12TGI, lobte den Workshop und die Ergebnisse der Schüler:innen: „Computer und Smartphones“ ein unverzichtbarer Bestandteil der Alltagswirklichkeit und aus dieser nicht mehr wegzudenken. Umso wichtiger ist es, dass

man genau weiß, wie diese funktionieren und welche Möglichkeiten sie bieten. Und gerade hier haben die Schüler:innen bewiesen, wie gut sie mit den Geräten und ihrer Technik umgehen können.

LLS



STUDIENFAHRT DER 12TG-KLASSEN

Am 18.07.2022 ging es für die 12TGI und 12TGG auf Studienfahrt Richtung Italien. Am Schweigrother Platz versammelten sich die allesamt verschlafenen 12er um 5 Uhr in der Früh, um gemeinsam zum Gardasee zu fahren. Nach langen elf Stunden wurde das Hotel im Ort San Zeno am Gardasee erreicht. Von den östlich gelegenen Steilhängen, auf denen das Hotel liegt, erwartete die Schüler:innen ein Panoramablick vom Süden des Gardasees bis fast an die nördliche Spitze. Nach dem Beziehen der Zimmer konnten alle die Sportangebote wie Tennis, Fußball und Schwimmen entdecken und nutzen. Abends füllte die



Gruppe ihre Reserven, mit einem Vier-Gänge-Menü, für den nächsten Tag auf.

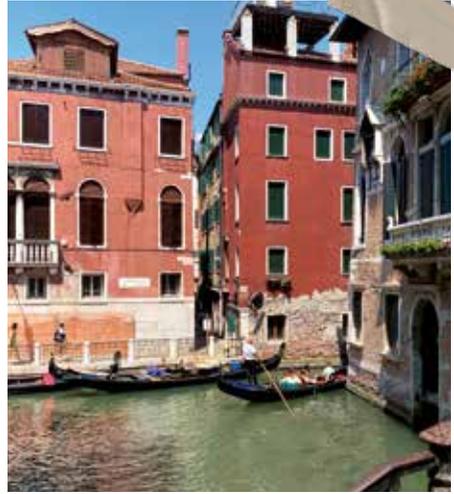
Das erste Mal auf Entdeckungsreise gehen

Am Dienstag ging es für die Klassen und ihren Lehrer:innen los zum ersten Ausflug nach Verona. Dort zeigten die Stadtführer einige Sehenswürdigkeiten der Stadt und erzählten dabei, wie die Römer mit dem Amphitheater und den Pflasterstraßen sowie den schmalen Gassen das Stadtbild bis heute prägen. Alle besuchten den Garten mit dem Balkon der Julia aus William Shakespeares berühmter Tragödie „Romeo und Julia“. Natürlich gab es genügend Zeit, um die Stadt zu entdecken.

Von dort aus ging es in die Kleinstadt Garda, wo die Reisegruppe zum ersten Mal das frische Wasser des Gardasees genießen konnten. Nach einer kleinen Abkühlung ging es mit dem Bus wieder in das Hotel, wo die Schüler:innen den Tag mit Fußball und dem Relaxen

im Swimmingpool ausklingen lassen konnten. Am nächsten Tag ging es zunächst auf die andere Seeseite nach Salo. Von dort aus genossen die beiden Klassen eine Bootsfahrt entlang der Küste des Gardasees, bis sie nach einer guten Stunde Fahrt die Halbinsel Sirmione erreichten, wo sie in der Altstadt mit ihren Restaurants oder am Stadtstrand das mediterrane Klima genießen konnten. Am Nachmittag ging es mit dem Schiff wieder zurück nach Salo.

Etwas außerhalb der Stadt ging es auf ein Boot, um die auf Holzpfählen gebaute Stadt, am Markusplatz zu erreichen. Hier wurde die Gruppe von drei Venezianerinnen begrüßt, die ihnen die Stadt zeigten. So wurden nicht nur die berühmten Sehenswürdigkeiten wie die Markuskirche oder die Rialto-Brücke erkundet, sondern es wurden einige, wunderschöne „geheime Ecken“ der Stadt ge-



zeigt. Nach einem sehr heißen Tag ging es mit dem Boot und anschließend mit dem Bus zurück zum Hotel. An diesem letzten Abend ließen die Schüler:innen den Tag noch einmal zusammen mit den Lehrer:innen ausklingen und alle hatten gemeinsam sehr viel Spaß.

Am letzten Tag ging es wieder früh aus den Betten, da der lange Heimweg nach Baden-Baden anstand.

Louis-Lepoix-Schule

**12TG auf Studienfahrt nach Italien.
Gardasee, Salo Promenade.** Fotos: LLS



AB AUF INSTA! DIDACTA MAGAZIN 2021



Ab auf Insta!

An einer Schule in Baden-Baden lernen Jugendliche, wie soziale Medien funktionieren – indem sie selbst den Instagram-Account der Schule betreiben.

Barthelme Dorcas Jöhren

„D... Instagram-Blog, um die Schulgemeinschaft besser vernetzen zu können, ist eine große Idee an sich, die jedoch nicht ohne Weiteres umzusetzen ist. Denn es ist ein Prozess, der viel Zeit und Energie erfordert. Die Jugendlichen der Schule in Baden-Baden, die den Instagram-Account der Schule betreiben, sind nicht nur Schüler, sondern auch Mitarbeiter der Schule. Sie müssen die Aufgaben der Schüler und der Mitarbeiter der Schule erfüllen, während sie gleichzeitig die Aufgaben der Schüler und der Mitarbeiter der Schule erfüllen.“

Kommunikation mit Eltern

Das Wichtigste ist, dass die Eltern wissen, was die Schule macht und wie sie es macht. Die Eltern sollten wissen, dass die Schule ein Team ist, das die Kinder und Jugendlichen unterstützt. Die Eltern sollten wissen, dass die Schule ein Team ist, das die Kinder und Jugendlichen unterstützt. Die Eltern sollten wissen, dass die Schule ein Team ist, das die Kinder und Jugendlichen unterstützt.

DIE AUTOREN



Barthelme Dorcas Jöhren ist Lehrerin an der Schule in Baden-Baden. Sie hat einen Masterabschluss in Pädagogik und ist seit 2010 an der Schule tätig. Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder.



Der Artikel ist unter diesem QR-Code abrufbar.

GMT ZUM ANFASSEN

Am 17. September 2021 konnte es endlich losgehen. Die Schüler:innen der Klasse 13TGG des Technischen Gymnasiums der Louis-Lepoix-Schule präsentierten die Ergebnisse ihres Schuljahresprojektes: Die Aufgabe war nichts Geringeres, als ein Brettspiel mit einer passenden, zielgruppengerechten

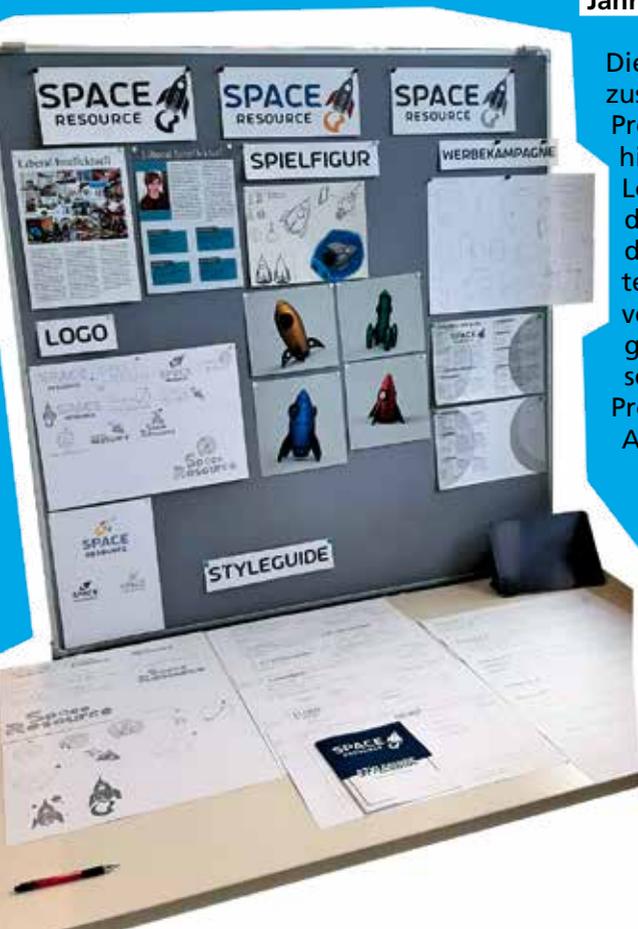
Corporate Identity zu entwerfen. Zur Präsentation der Ergebnisse gestalteten alle Schüler:innen der Klasse 13TGG gemeinsam verschiedene Metaplanwände, welche den Arbeitsprozess und die Ergebnisse dokumentierten.

Eine Möglichkeit das vergangene Jahr zu erarbeiten

Diese wurden im GMT Raum zusammen mit den fertigen Produkten ausgestellt. So erhielten alle Schüler:innen der Louis-Lepoix-Schule am Freitag die Möglichkeit, sich die über das vergangene Jahr erarbeiteten Inhalte, etwa Logos, verschiedene Entwürfe, Spielfiguren, Werbekonzepte anzusehen und sich weiter über das Projekt und das Fach GMT im Allgemeinen zu informieren.

Für die 13TGG ein gelungener und schöner Abschluss des Jahresprojektes und natürlich auch die Möglichkeit, den eigenen Kreativprozess und die wirklich eindrucksvollen Ergebnisse zu zeigen.

Louis-Lepoix-Schule



WER DRUCKT, GEWINNT

Was haben ein Lockenwickler, ein Schiff, ein Globus und eine Maus gemeinsam? Sie alle haben ihren wohlverdienten Platz an der Louis-Lepoix-Schule in Baden-Baden. Ebenso wie die bunten Töpfe, Würfel, kleinen Flugzeuge und viele, viele andere... Spielfiguren!

Gelungene kleine Kunstwerke

In allen Formen und Farben in allen Größen, jede für sich individuell durchdacht und ausgestaltet. Aber damit nicht genug. Zu sehen ist nicht nur eine Zusammenstellung verschiedenster kleiner Spielfiguren, sondern tatsächlich kleine Kunstwerke.

Klein nur in Bezug auf die Größe der jeweiligen Kreation, denn die von den Schüler:innen der Jahrgangsstufe 13 des Technischen Gymnasiums mit dem Profil Gestaltungs- und Medientechnik (GMT) eigenhändig erstellen Modelle, können sich wirklich sehen lassen. Nicht nur was die sehr gelungene, ästhetische Ausgestaltung angeht, sondern auch im Hinblick auf die Herstellung.

Im Rahmen einer Projektaufgabe im Gestaltungs- und Medientech-

nikunterricht konzipieren und gestalten die Schüler:innen ein komplettes Brettspiel sowie die zugehörigen Figuren. Anschließend werden diese im Fach Computertechnik praktisch umgesetzt und mit dem 3D-Drucker gedruckt. Unterstützt werden die Schüler:innen dabei von Stratasys, führendes Unternehmen im Bereich 3D-Druck und Kooperationspartner der Schule. Zum Abschluss des Projekts wurden die Spielfiguren in der Louis-Lepoix-Schule von Stratasys übergeben.

Hirad Seifert



ALLES GESCHAFFT. ABIFEIER!

1,9	Lob
2,0	Lob
1,5	Lob
1,1	Preis
2,0	Lob
1,9	Lob
1,9	Lob

Zwei ereignisreiche Schuljahre gehen für die 50 Abiturient:innen des Technischen Gymnasiums der Louis-Lepoix-Schule zu Ende. Begonnen hatte das Schuljahr 20/21 für die Schüler:innen mit großen Erwartungen und viel Elan, aber auch mit Sorgen. Wird das neue Schuljahr endlich wieder ein normales? Lockdown? Homeschooling? Und wie sieht es mit unserer Abschlussfeier aus?

Die globale Pandemie hat für unstehten Zeiten und Verunsicherung gesorgt, denn vieles blieb auf

der Strecke: Klassenfahrten, Ausflüge, der Plausch in der Pause oder auch einfach nur die gemeinsame Zeit unter Freunden in der Schule. Aber es ist geschafft! Und viele der Sorgen rund um Corona haben sich, zum großen Glück für alle, nicht bestätigt.

Mit Bravour bestanden

Alle Schüler:innen der Louis-Lepoix-Schule konnten rundum versorgt und gut für die Abiturprüfung vorbereitet werden. Und wenn alle zusammenarbeiten,



dann kann das Ergebnis nur überzeugen. Alle Schüler:innen des Jahrgangs 2022 der Louis-Lepoix-Schule haben ihr Abitur mit Bravour bestanden.

Im Rahmen der gediegenen Abschlussfeier beglückwünschte die Schulleiterin Gabriela Krellmann die erfolgreichen Absolvent:innen, betonte in ihrer Rede das Durchhaltevermögen unter den Pandemiebedingungen der vorangegangenen zwei Jahre sowie die vielen Entbehrungen, welche in Kauf genommen werden mussten.

Eine positive Entwicklung

Aber mehr noch, die Schulleitung und Lehrkräfte lobten vor allem die positive Entwicklung: Gerade in Zeiten mit widrigen Umständen ist es den Schüler:innen umso mehr gelungen am Ende gemeinsam ein wichtiges Ziel zu erreichen, die Allgemeine Hochschulreife. Eine Aufgabe, die ohne Zusammenarbeit, ohne gegenseitige

Motivation zwischen Lehrer:innen und Schüler:innen unmöglich gewesen wäre. Und das spiegelt sich auch in der Leistung der insgesamt 15 Schüler:innen, die mit einem Preis oder einem Lob ausgezeichnet wurden. Etwa der diesjährige Scheffelpreis für Justin Büchel, der Preis für die besten Leistungen im Fach Fremdsprachen des Rotary-Clubs Baden-Baden für Jannis Merz, den Preis der Vector-Stiftung für herausragende Leistungen im Bereich MINT sowie den Porsche-Preis für Max Roll. Den Geschichte mit Gemeinschaftskunde Preis für sehr gute schulische Leistungen und soziales Engagement erhielt Philipp Berghoff. Die Alfred-Maul-Gedächtnismedaille für herausragende sportliche Leistungen ging an Kevin Klyk. Mit dem VfS-Preis für Sozialpolitik und Wirtschaftswissenschaften wurde Rieke Westermann ausgezeichnet.

Nach der viel applaudierten Preisvergabe konnte es mit dem Feiern losgehen: Die immense Freude über ein erfolgreich bestandenes Abitur sowie die Möglichkeit, endlich im gemeinsamen Kreis mit Eltern, Verwandten und Lehrer:innen zu feiern, war während der ganzen Veranstaltung durch die ausgelassene und positive Atmosphäre deutlich spürbar. Die Schulleitung und Lehrer:innen der Louis-Lepoix-Schule wünschen allen Abiturient:innen alles Gute und weiterhin viel Erfolg für ihre berufliche Zukunft.

LLS



**DRUCK-
TECHNIK**

**DRUCK-
TECHNIK**

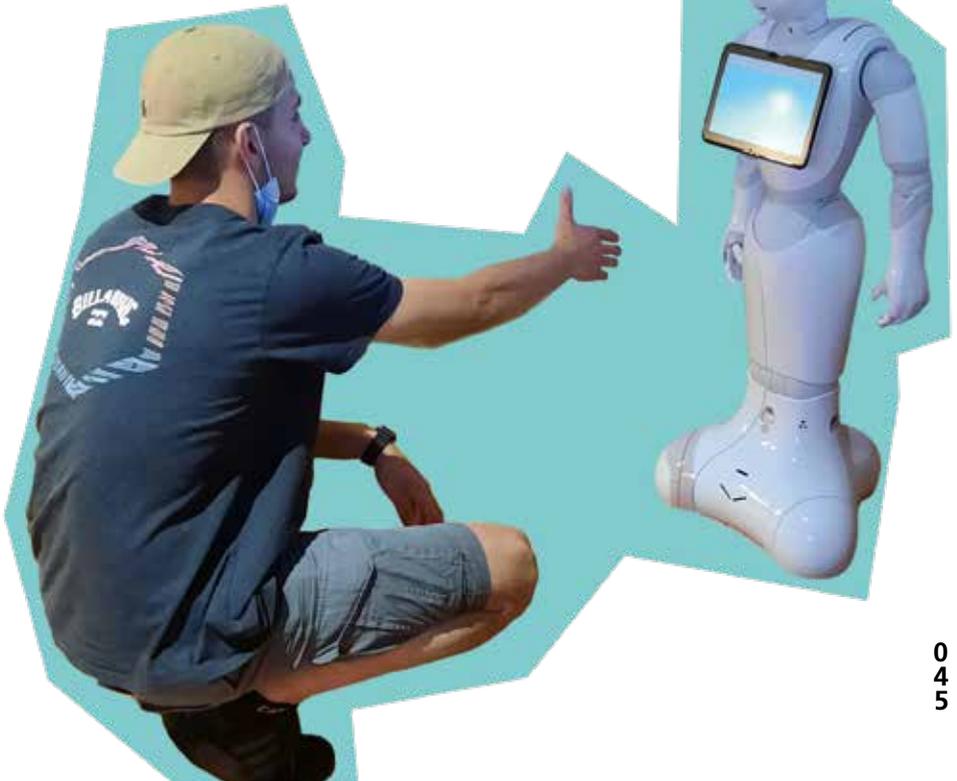
**DRUCK-
TECHNIK**

AUSBILDUNGS- ABSCHLUSS

Nachdem die Abschlussklasse der Mediengestalter:innen ihre theoretischen Prüfungen abgelegt hatte, fuhren sie zum Abschluss der Ausbildung ins ZKM nach Karlsruhe. Die aktuelle Ausstellung „Bio-Medien. Das Zeitalter der Medien mit lebensähnlichem Verhalten.“ erwies sich als äußerst interessant. Zum einen konnte man mit VR-Brillen in verschiedene Kunstwelten eintauchen, mit Robotern kommunizieren oder einen überdimensionalen Käfer streicheln, der

auf Zuwendung mit interessanten Lauten reagierte. Im Anschluss an den Museumsbesuch hat sich der ehemalige Kollege Jochen Spannagel bereit erklärt, die Klasse zu sich nach Hause erneut zum Flammkuchenessen einzuladen. So traf sich die Klasse mit einigen weiteren Lehrer:innen in Malschbach zu einem geselligen Ausklang der Berufsschulzeit.

Sylke Engemann



MIT DER D2MTT HOCH HINAUS

Joel hat die gesamte Distanz der zu kletternden Route bewältigt und ist ganz oben angekommen der lautstarke Applaus der Mitschüler:innen hallt durch das 14 Meter hohe Gebäude. Er wird mit einem breiten Grinsen von seinem Mitschüler Jonas abgeseilt. Unten angekommen, mit sicheren Boden unter den Füßen, wird er von seinen Lehrkräften Frau Engemann und Herrn Langner beglückwünscht Klettern an

künstlichen Kletterwänden ist in den letzten Jahren zu einem Trendsport geworden und findet nicht umsonst vermehrt Eingang in die Schule.

Sportklettern boomt!

Klettern wirkt sich nachgewiesenermaßen positiv auf die Entwicklung der Persönlichkeit und körperlichen Fähigkeiten von Schüler:innen aus. Die vielfäl-



tigen Bewegungsmöglichkeiten fördern die Koordination und Kondition. Doch nicht nur körperlich, auch psychisch nimmt Klettern Einfluss auf die Entwicklung. Weil sich die Schüler:innen beim Klettern gegenseitig sichern, lernen sie, Verantwortung für ihre Mitmenschen zu übernehmen. Dafür braucht es vor allem eines: Vertrauen.

Auch das Risikobewusstsein und das Einschätzen der eigenen Fähigkeiten werden verbessert. Und einmal ganz nach oben zu klettern oder allgemein seine eigenen Grenzen zu überwinden, ist ein richtiger Selbstbewusstseins-Boost.

Daniel Langner



BESICHTIGUNG BEI B&K OFFSETDRUCK

Da im zweiten Ausbildungsjahr der Mediengestalter:innen ein Schüler seine Ausbildung bei B&K Offsetdruck absolviert, ergab sich erneut die Möglichkeit einer Betriebsbesichtigung für die gesamte Klasse. So traf sich die Klasse am 2. Juni 2022 in Ottersweier vor dem Werk 2 und wurde von Herrn Staudt in Empfang genommen. Herr Staudt selbst übernahm die Führung und führte uns durch das gesamte

Unternehmen. Begonnen bei der Druckvorstufe über den Digital-, Bogen- und den beeindruckenden Rollenoffsetdruck bis zum Lager und der Druckweiterverarbeitung wurde alles ausführlich gezeigt und erklärt. Da viele der Mediengestalter:innen in reinen Druckvorstufenbetrieben arbeiten war es ein aufschlussreiches Erlebnis.

Sylke Engemann



SONNIGER NACHMITTAG BEI BURDA

Im letzten Jahr unserer Ausbildung ging es mit Herrn Langner auf einen Ausflug ins Frieder Burda Museum. Bei gefühlten 36 Grad sind wir gemeinsam in die Stadt gelaufen. Bevor es ins Museum ging, haben wir uns auf eine Wiese gesetzt und gemeinsam die Infografiken besprochen, die wir zuvor gestaltet haben. Diese zeigten eine Statistik über die jeweilige Anzahl der Mitarbeiter:innen in unseren Betrieben. Bei der Gestaltung sollten wir uns an das Corporate-

Design unseres Betriebes halten, damit die Mitschüler:innen eine Vorstellung davon erhalten, wie das Leben in den jeweiligen Firmen aussieht. Im Museum angekommen, hat eine Museumsführerin auf uns gewartet, die uns durch die Ausstellung geführt hat. Die sowohl spannende als auch interessante Ausstellung wurde mit einem Mal-Workshop weitergeführt. Dort bekam jeder von uns die Möglichkeit, sich selbst an einem Kunstwerk zu versuchen. Wir malten ein Stillleben, die Bilder können sich sehen lassen!

Anschließend Mal-Workshop im Atelier in Baden-Baden. Foto: LLS

Marina Kobets, Fabian Bähler



BREAKFAST AT TONI'S

Es ist schon Juli, das Schuljahr ist fast vorbei und wir haben dank Corona immer noch keinen Ausflug geplant. Für eine Reise nach Malta war die Zeit zu knapp, da wir nur noch einen Unterrichtsblock vor uns hatten. Alle waren traurig, weil wir unser zweites Schuljahr nicht gebührend abschließen würden und so wollten wir auf keinen Fall in das neue Schuljahr starten.



Abschlussfrühstück bei Toni

Zum Glück rettete uns Toni, eine engagierte Schülerin unserer Klasse. Sie schlug vor, wir könnten alle zu ihr nach Hause kommen und ein D2MTT-Abschlussfrühstück machen. Die Idee war so toll, dass alle auf Anhieb begeistert waren.

Nach einer kurzen Besprechung mit der Schulleitung begannen wir

die Party des Jahres vorzubereiten. Die Stimmung war mega. Alle waren hochmotiviert, den Tag unvergesslich zu machen. Wir haben uns für den 22. Juli entschieden und sehr gehofft, dass das Wetter mitspielte.

Am Tag zuvor um 19:00 Uhr haben die Klassenmitglieder angefangen zu kochen, zu basteln und einzukaufen. Am nächsten Tag um





Team-Spiel mit alle Schüler:innen und Frau Engemann. Fotos: D. Langner

8 Uhr morgens standen schon die ersten Schüler:innen vor Tonis Tür. Kuchen, Torten, Früchte, Getränke, Deko und Lautsprecher – alles sollte unser Frühstück so werden lassen, wie wir uns es ausgedacht hatten. In einer Stunde war unsere Location fertig aufgebaut und dekoriert und es war da schon klar – wir werden uns noch in zehn Jahren daran erinnern.

An dem Tag war es unglaublich heiß. Wir sind die ganze Zeit über mit dem Schatten gewandert, vom Tisch auf der Wiese und letztlich in die Garage. Die ganze Zeit waren



wir in unserer eigenen Welt, alle Sorgen waren an diesem Tag vergessen. Wir haben es geschafft – wir haben dieses Jahr erfolgreich abgeschlossen!

Marina Kobets

ERWEITERTE REALITÄT IN DER LLS

Wie kann man neue Technologien in die Schulen bringen? Indem man Kunst zum Leben erweckt. In

einem experimentellen, kreativ-schöpferischen Projekt mit der D1MTT, den Mediengestalter:innen aus dem 1. Ausbildungsjahr, zum Thema Augmented-Reality, haben wir einige der Kunstwerke und Gegenstände an Hotspots in unserer Schule mit digitalen In-

Für das Augmented-Reality-Projekt wurden komplexe Animationen erstellt. Foto: Daniel Langner





Desinfektionsmittelspender
schweben.

In unserem Projekt nutzen wir AR via Smartphones: Über die Kamera des Gerätes werden zusätzliche Informationen oder Objekte in das Abbild der realen Welt eingeblendet. Um zu bestaunen, was die Schüler:innen gezaubert haben, reicht es, einfach die App „Artivive“ auf einem Tablet oder Smartphone zu installieren, sich auf die gelben Fußmarkierungen zu stellen, welche am Boden in der Schule aufgeklebt sind, und mit der App die Werke, welche mit den Hinweisaufklebern versehen sind, zu scannen.

halten „erweitert“. Augmented Reality, also die erweiterte Realität, bezeichnet eine computerunterstützte Darstellung, welche die reale Welt um digitale bzw. virtuelle Aspekte erweitert. Die Technologie ist zum Beispiel bereits in vielen Museen im Einsatz, um Exponate um Informationen zu ergänzen. Dies war auch die Inspiration dafür, die Werke an unserer Schule zu erweitern.

Daniel Langner

Dinosaurier, die plötzlich aus Aufzügen springen

Allerdings haben die Schüler:innen mit viel Kreativität und technischem Verständnis die Erwartungen übertroffen. Und so haben die Schüler:innen – statt einfacher Informationen – die Realität im wahrsten Sinne zum Leben erweckt: Plötzlich gab es Dinosaurier, die aus einem Aufzug springen oder Gemälde, die die Farben verändern und Geister, die aus einem



EINJÄHRIGE BERUFS- FACHSCHULE

Möchtest Du später mal was mit Medien machen? Dann bist Du bei der 1BFD, kurz für Einjährige Berufsfachschule für Medien- und Drucktechnik, genau richtig! Hier lernst Du in einem Jahr vollzeitschulisch das, was eine Mediengestalter:in im ersten Ausbildungsjahr lernt – in Praxis und Theorie. So erhältst Du eine Grundlagenqualifikation, um später in einen Beruf der Medienbranche einzusteigen. Dazu zählen zum Beispiel die Ausbildungsberufe Mediengestalter:in Digital und Print oder Fotograf:in oder Medientechnologe:in Druck. Dieses Jahr kannst Du dir sogar – wenn der Ausbildungsbetrieb zustimmt – bei einer anschließenden Ausbildung anrechnen lassen!

In einem Jahr kann man viel lernen! In der 1BFD wirst Du für mediengestaltende und drucktechnische Ausbildungsberufe, zum Beispiel in Werbeagenturen, Verlagen, Fotoateliers, Filmstudios oder Druckereien, vorbereitet.

Vielfalt in allen Bereichen

Für die optimale Vorbereitung vermitteln wir eine umfangreiche Palette an Themengebieten – hier ein kleiner Ausschnitt:





- Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop
- Erstellung von Digitalmedien (Webseiten mit HTML und CSS)
- Erstellung von Grafiken in Adobe Illustrator
- Gestaltungsgrundlagen
- Erstellung von Printmedien (Plakate, Flyer, Broschüren, Verpackungen, uvm.)
- Fotografie und Video
- Druckverfahren (Hochdruck, Digitaldruck, Flockdruck, ...)
- Produktion am Lasercutter

Neben den berufsfachlichen Inhalten dürfen natürlich allgemeinbildende Fächer, wie zum Beispiel Deutsch, Englisch, Wirtschaftskompetenz, Gemeinschaftskunde und Religion nicht fehlen.

Was wir sonst so machen, ist in unserem Blog zu lesen unter: bfd-lls.de mit tollen Artikeln der 1BFD-Schüler:innen. Foto: Daniel Langner

Auch legen wir einen besonderen Fokus auf die Förderung von berufsübergreifenden und sozialen Kompetenzen – das heißt unter anderem viele spannende gemeinsame Ausflüge und Exkursionen.

Ausbildungsplatz in der Medienbranche

Wir helfen Dir auch bei der Ausbildungsplatzsuche. Dazu dient ein 4-wöchiges Praktikum, Bewerbungstraining, Portfoliozusammenstellung, Bewerbungsschreiben uvm. Wir sind seit vielen Jahren sehr erfolgreich darin, 1BFD-Schüler:innen erfolgreich in einen Ausbildungsplatz der Medienbranche zu vermitteln.

Daniel Langner

EGGZELENTE VERANSTAL- TUNG

Am zweiten Tag der Einschulungs-
woche gibt es keinen Platz für
schwache Nerven: Sind alle Strohhalm-
e richtig angebracht? Wird
der Tesafilm die Konstruktion halten?
Oder wird das Ei einfach beim
Aufprall zerplatzen?

Für die Präsentation der Fall-
maschine soll im Team ein werbe-
wirksames Präsentationsplakat
mit passendem Namen entwickelt
werden.

Mit dem Start ins neue Schuljahr
haben die 18 Schüler:innen aus
der Einjährigen Berufsfachschule
Medien- und Drucktechnik sowie
die 12 Mediengestalter:innen aus
dem ersten Ausbildungsjahr gleich
in der ersten Unterrichtswoche die
Aufgabe, ein rohes Ei mit Strohhalm-
en und Tesa vor einem Fall aus
großer Höhe vor dem Zerschlagen
zu schützen.

In dieser Teambuilding-Challenge
geht es darum, um das Ei herum





Beim Sturz aus 4 Metern Höhe liegt Spannung in der Luft, aber die Eier sind zum Glück gut geschützt.

Fotos: D. Langner



eine Schutzvorrichtung zu entwickeln und zu bauen, die das Ei beim Sturz aus 4 Metern und in der nächsten Stufe aus 8 Metern unversehrt hält. Zudem darf bei den angehenden Gestalter:innen ein werbewirksames Plakat und eine Präsentation der Konstruktion nicht fehlen. Hier sind Teamarbeit, gute Kommunikation, Kreativität, gestalterisches Können und Verkaufsgeschick gefragt.

Alle Konstruktionen konnten das Ei bei einem Sturz aus 4 Metern Höhe schützen. Bei 8 Metern haben es leider nicht alle geschafft. Ergebnis: Es hat allen Spaß gemacht!

**Sylke Engemann
und Daniel Langner**

ZUM ANFASSEN: WEIHNACHTS- KARTEN 2021

Jedes Jahr beeindruckten die Schüler:innen der 1BFD, kurz für Einjährige Berufsfachschule für Medien- und Drucktechnik, mit außergewöhnlichen, selbst erstellten Weihnachtskarten. Auch für dieses Jahr war wieder eine neue

Idee für eine Karte gesucht, die zudem die handwerkliche Tätigkeit aus unserem Fachbereich widerspiegeln soll.

Der Renner im Unterricht: Flockfolien, die durch eine Transferfolie auf die eigenen Klamotten gepresst werden. Dazu erstellen sich die Schüler:innen eine Vektorgrafik mit Hilfe von Adobe Illustrator. Im Schneideplotter werden zunächst entlang der Kurven bzw. Pfade der erstellten Vektordatei aus der Folie ausgeschnitten. Das Resultat ist ein Stück Flockfolie, auf der man die Linien des Druckmotives nur erahnen kann. Die ausgeschnittenen Bestandteile müssen nun befreit werden, so dass am Ende nur noch das Motiv selbst auf einer transparenten Folie zurückbleibt – das Entfernen von überschüssiger Folie nennt man Entgittern. Dieser Schritt besteht aus reiner Handarbeit und erfordert viel Präzision und Geduld.

Der Flockdruck ist durch seine Haptik ganz besonders. Der Druck wird mit den Fingern erfahrbar,





da er leicht erhaben ist und sich samtartig anfühlt. Diese ganz besondere Technik haben wir auf den Weihnachtskarten angewendet. Vor dem Transfer des samtig-grünen Tannenbaums wurden mittels Digitaldruck die Weihnachtskugeln in den Schulfarben aufgedruckt. Für alle Weihnachtskarten wurden anschließend die Tannenbäume geplottet, entgittert und mittels einer Thermotransferpresse die Flockfolie auf die Weihnachtskarten gepresst.

Daniel Langner



Für das Entgittern ist viel Geduld und Konzentration gefragt.



Eigene Klamotten, wie hier für den persönlichen Youtube-Kanal, zu designen, motiviert besonders.

Fotos: Daniel Langner

INDIVIDUELLE SCHLÜSSEL- ANHÄNGER

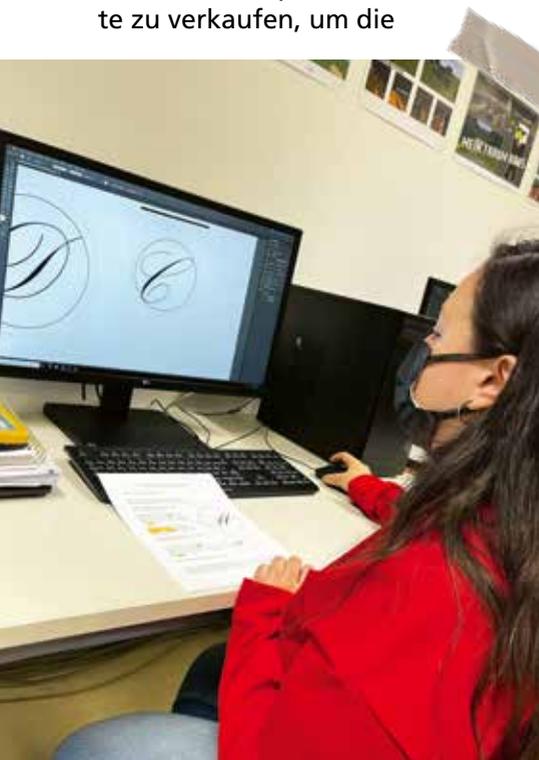
Selbst erstellte Produkte zu vermarkten und damit Geld zu verdienen, ist nicht nur unheimlich motivierend, sondern stellt für Schüler:innen einen echten Mehrwert für den Unterricht dar. Um einen echten Erfolg zu schaffen und Projekte um den Lasercutter und Projektorganisation zu ergänzen, war es das Ziel, erstellte Produkte zu verkaufen, um die

Klassenkasse aufzustocken und so die geplante Abschlussfahrt zu finanzieren. Deshalb haben sich die Schüler:innen der 1BFD, kurz für Einjährige Berufsfachschule für Medien- und Drucktechnik, dazu entschieden, personalisierte Schlüsselanhänger im Rahmen eines Schulprojekts selbst zu entwerfen, mit dem Laser herzustellen, zu bewerben und letztendlich zu verkaufen.

Ein Projekt in Phasen

Solch ein komplexes Projekt ist natürlich eine echte Herausforderung, denn zuerst steht die Frage nach der Idee im Raum: Was soll überhaupt verkauft werden? Wofür gibt es eine Nachfrage bzw. ein Bedürfnis? Hier bringt ein Brainstorming im Klassenrat sowie eine Zielgruppenbefragung Klarheit. Es sollten personalisierte Schlüsselanhänger mit den gewünschten Namen der Besteller sowie deren Initialen werden.

Dann beginnt die Konzeptionsphase: Wie soll das spätere Produkt



aussehen? Gibt es Variationen? Welche Schriftart soll verwendet werden? Welche Größe ist praktikabel?

Besonders anspruchsvoll war die Abstimmung und die Organisation im Team: Wer produziert? Wer nimmt Bestellungen auf? Wer erstellt die Produktionsdaten? Aber auch die Projektorganisation und -koordination haben alle super gemeistert und konnten aufteilen, wer bis wann was macht, wer wofür verantwortlich ist und wie der Workflow aussehen soll.

Metallring – fix oder variabel?

Was dürfen die Schlüsselanhänger kosten und ab wann machen wir Gewinn? Auch dieser Frage musste sich die 1BFD stellen. Hier konnten Themen der Kosten-Leistungsrechnen wie z.B. der Break-Even-Point sehr schön integriert werden. Spannende Fragen, wie »Gehört der Metallring zu den variablen oder fixen Kosten?«, konnten beantwortet werden. Beim Bestell-

prozess hat sich die 1BFD für die bewährte Methode »Bestellschein« entschieden. So konnten die Schüler:innen, die den Beruf des Mediengestalters anstreben, lernen, wie ein komplexes Printprodukt aufgebaut sein muss, damit es auch funktioniert.

Das Ergebnis: ein voller Erfolg! Die schön gestalteten Schlüsselanhänger brachten der 1BFD viele Bestellungen von Mitschüler:innen sowie Lehrkräften ein. Der Ablauf – wenn auch sehr anstrengend – verlief reibungslos. Die Schüler:innen der 1BFD haben gelernt, wie es ist, mit den eigenen Fähigkeiten und in Teamarbeit, Geld zu verdienen und konnten mit der Abschlussfahrt nach Heidelberg den Erfolg auch feiern.

Daniel Langner

Auch nicht-personalisierte Motive waren nachgefragt, so wurde das Angebot erweitert. Für kreative Köpfe kein Problem. Fotos: D. Langner



LASERCUTTER: AUF ERFOLG ZUGESCHNITTEN

Unser Lasercutter, der iLaser 4000, ermöglicht computergesteuertes Schneiden und Gravieren vieler verschiedener Materialien. Und weil es ziemlich viel Spaß macht, den Lasercutter mit Daten zu füttern und bei der Fertigung von Produkten, der Kreativität kaum Grenzen gesetzt sind, haben wir uns in diesem Jahr mit vielen experimentellen Projekten ausgetobt und dabei wertvolle Erfahrungen gesammelt. Aber fangen wir von vorne an.

Lasercut im Detail

Das Grundprinzip ist denkbar einfach: Laserschneiden ist ein thermisches Trennverfahren. Der Laserstrahl trifft auf die Oberfläche eines Materials auf und erhitzt es dabei so stark, dass es schmilzt oder gänzlich verdampft. Das Lasersystem fährt die gewünschte Geometrie bzw. Schnittform ab und durchtrennt dabei das Material. Besonders die hohe Präzision, Geschwindigkeit und Vielseitigkeit des Lasers sind die großen Vorteile. Nicht ganz so einfach ist allerdings die Idee, die Konzeption sowie

die technische Umsetzung bzw. die Erstellung der Daten für die Produktion, was die eigentlichen Herausforderungen für die Schüler:innen sind. Hier sind Kreativität, programmtechnisches Wissen, räumliches Darstellungsvermögen sowie die Fähigkeit zum Konstruieren gefragt. Dabei fangen wir mit einfachen 2D-Produkten an und lernen zunächst, wie der Lasercutter angesteuert wird und die Daten mit ihren verschiedenen Parametern anzulegen sind. Später beginnen wir dann mit komplexeren 3D-Körpern, wie z.B. Boxen. Eine echte Herausforderung, denn hier müssen Größe der Box, Wandstärke, Art der Verzahnung und Schnittbreite des Lasercutters und Presspassung berücksichtigt bzw. definiert werden.





Schüler:innen können hier, ihrem Leistungsstand entsprechend, verschiedenen Produkte realisieren – so war alles dabei: von der einfachen Box über ein Regal bis zu einer komplexen mehrteiligen Kurby-Spardose - insgesamt sehr individuelle Ergebnisse.

Von Anfang bis Ende

Aber nicht nur Holz lässt sich mit dem Lasercutter schneiden, sondern zum Beispiel auch Papier oder vielmehr Verpackungen. In der Einjährigen Berufsfachschule für Medien- und Drucktechnik liegt ein Schwerpunkt auf dem Thema Gestaltungsgrundlagen. Dank des Lasercutters konnte ich so dieses Schuljahr mit der Klasse nicht nur Verpackungsdesign am Computer konzeptionell umsetzen, sondern den kompletten Prozess von der Layout- und Schnittformerstellung über den Druck bis zur Weiterverarbeitung am Lasercutter realisieren. Ein echter Mehrwert für den Unterricht.

Daniel Langner

Ein präzises, schnelles und vielseitiges Gerät: Der Lasercutter bei der Arbeit.



Auch 2D-Objekte können äußerst anspruchsvoll sein und viel Kreativität erfordern. Bei Objekten mit komplexen Steckverbindungen ist räumliches Darstellungsvermögen gefragt. Fotos: D. Langner

KULINARIK UND KENNENLERNEN

Eine Klassengemeinschaft ist ein fein austariertes Konstrukt und als Klassenlehrer der Einjährigen Berufsfachschule für Medien- und Drucktechnik ist es für mich besonders wichtig, das soziale Miteinander und den Gruppenzusammenhalt zu stärken. Um das zu ermöglichen, habe ich dieses Schuljahr die wöchentliche Klassenlehrerstunde eingeführt und in zwei

Teile gegliedert: Den »Klassenrat«, indem die – wohlgerneht für die Schüler:innen – wichtigen Themen besprochen und entschieden werden sowie das »Kulinarische Kennenlernen« (wobei daraus schnell der so genannte »Kuchenfreitag« wurde).

Dass gemeinsames Essen den Zusammenhalt in einer Familie stärkt und sich positiv auf die allgemeine soziale Entwicklung eines Menschen auswirkt, ist hinlänglich bekannt. Und so vielfältig wie die Flaggen der Herkunftsländer vieler Schüler:innen

Auch wenn es der Kuchenfreitag war, gab es allerhand Herzhaftes, wie z.B. köstliche asiatische Frühlingsrollen. Fotos: D. Langner



meiner Klasse, sind auch die kulinarischen Köstlichkeiten, die jeder zu bieten hat und zu denen jeder was zu erzählen hat.

Mehr als ein Lernort

Bei dem Gedanken ging es aber um viel mehr, als das klassische gemeinsame Essen in die Schule zu holen, sondern auch um Verantwortung, Pflichtbewusstsein, darum, anderen eine Freude zu machen und etwas über sich preiszugeben. Und durchweg alle Schüler:innen haben dies mit Freude getan. Abwechselnd haben alle jeden Freitag etwas zubereitet und etwas dazu erzählt.

Anschließend wurde gemeinsam gespeist. Anfangs etwas zögerlich, ging es später darum, wer wieder etwas mitnehmen darf. Aber auch

Teamspiele, gemeinsame Rätseln oder Talente, die demonstriert werden wollten und für die Raum geschaffen wurde, durften hier nicht fehlen.

Sehr beliebt war zum Beispiel das Tarotkartenlegen einer Schülerin, die Antworten auf allerhand Fragen über die ungewisse Zukunft zu haben schien. Schule ist mehr als ein toller Ort zum Lernen – man kommt mit Menschen zusammen, spricht gemeinsam, teilt Speisen und Getränke und lernt sich gegenseitig sowie andere Kulturen besser kennen. Zum Schluss sei betont, dass ich zwar ein paar Kilo zugenommen habe, aber der Erfolg der Klassenlehrerstunde, lässt nur eine Konsequenz zu: Nächstes Schuljahr wieder!

Daniel Langner

Faszination pur: Wir mussten uns auf zwei Fragen einigen, damit jeder mal dran kam.



**ERNÄH-
RUNG**

**ERNÄH-
RUNG**

**ERNÄH-
RUNG**

INNOVATIONEN BÄCKER UND KONDITOREN

Im vergangenen Schuljahr beschäftigte sich die Abteilung Ernährung mit der Aufarbeitung der Corona-Defizite.

Viele Gespräche zur individuellen Förderung waren notwendig, um die Schüler:innen zielführend zu betreuen. Das Thema sprachsensibler Fachunterricht wurde in einem Konzept für die Abteilung Ernährung festgeschrieben und um-

gesetzt. Ergänzende, wöchentlich stattfindende Lernfeldbesprechungen optimierten die Verzahnung von Theorie und Praxis und waren Gesprächsanlass, um die Entwicklung von Schüler:innen zu diskutieren. Die Integration von digitalen Medien im Unterricht

**Abschlussprüfung der Konditorei-
fachverkäufer:innen 2022.** Foto: LLS



wurde erprobt und ausgebaut. Die Schüler:innen hatten viel Freude beim Arbeiten mit Learning-Apps und entsprechenden Lernvideos.

Was in diesem Schuljahr außerdem noch passiert ist

Zur Generierung von Schüler:innen wurde, für die Tour durch die Real- und Hauptschulen im Stadtgebiet, ein informatives Merkblatt erstellt und verteilt. Das Kultusministerium beauftragte uns im vergangenen Schuljahr mit der Erstellung von Abschlussprüfungen für den Beruf des Konditors. Die Abteilung Ernährung freut sich im kommenden Schuljahr auf den Zuckerkurs und auf viele neue Auszubildende im Bereich Bäcker- und Konditoren Handwerk.

LLS



IMPRESSIONEN AUS INSTAGRAM



Hier zeigen die Konditor:innen, was sie alles aus Farbe, Zucker und Hitze machen können. Fotos: LLS/Instagram

**FARB-
TECHNIK**

**FARB-
TECHNIK**

**FARB-
TECHNIK**

VERLEIHUNG DES STO- FÖRDERPREISES

Die Verleihung des Sto-Förderpreises ist inzwischen zu einer Tradition an unserer Schule geworden. Der diesjährige Gewinner Nesret Isufaj zählt zu den bundesweit besten Schülern im Maler- und Lackierer-Handwerk.

Das Foto zeigt (von links nach rechts) Herrn Hauser (Inhaber Firma R. Hauser, Bühl), Herrn Dumphorn (Fachbereichsleitung Maler und Lackierer), Frau Krellmann (Schulleiterin) und Herrn Isufaj (Preisträger).



SKATERPARK: NEUE GESTALTUNG

Im Rahmen des Projekts „Regenbogen“ haben die Bühnenmaler:innen in Zusammenarbeit mit den Klassen der Maler und Lackierer:innen auf dem Skaterpark des Campus in der Cité in Baden-Baden die farbliche Neugestaltung durchgeführt.

Neugestaltet werden sollten die Betonflächen an den Halfpipes

und die Mauern am Jägerweg. Außerdem wurde die freistehende Mauer am Eingang zum Skaterpark und die Betonquader auf dem kleinen Hügel neu gestaltet. Um einen optimalen Untergrund für die anschließende Farbgestaltung zu erreichen, wurden die Flächen mehrmals mit weißer Farbe beschichtet. Das 2. Lehrjahr der Bühnenmaler:innen übernahm im Anschluss die kreative farbliche Umgestaltung.

Ein neuer Anstrich für ein neues Design. Foto: LLS

LLS





Die Maler reinigen den Untergrund und beseitigen die vorhandenen Graffiti. Fotos: LLS

Für einen optimalen Untergrund muss die Fläche mehrfach weiß beschichtet werden. Foto: LLS



BÜHNEN- MALER UND -PLASTIKER

HÖHEPUNKTE UND ZUSATZPROGRAMME

Letztes Ausbildertreffen am
08.07.2022 in Heilbronn im
Zuge der Theatertage.

Der Baden-Award findet am
03.12.2021 ausschließlich als
„Streaming“ digital statt.

Preisträger Bühnenmaler/-plas- tiker:innen

1. Preis: Mircea Caragea (PI)
Badisches Staatstheater Karls-
ruhe
2. Preis: Nastasja Bauknecht (PI)
Mainfrankentheater Würzburg
3. Preis: Hannah Keller (M) Staats-
theater Stuttgart

Der schulische Tag der offenen
Tür kann 2022 aufgrund
der Kontaktbeschränkungen
nicht durchgeführt werden!



1. LEHRJAHR HÖHEPUNKTE

15 AUSZUBILDENDE GEHEN AN DEN START

Dezember 2021

Erarbeitung Europawettbewerb
mit ausschließlich digitalem
Einreichen und digitaler Jury;
Preisträger: 5 Bundespreise,
14 Landespreise, 14 Ortspreise

Februar 2022

Exkursion ins Theater Baden-Baden
mit Führung

Mai 2022

Zeichenübungen zur Perspektive
„Altstadt Baden-Baden“

Juni 2022

Preis von 200€ beim Kreativwettbewerb
des DGUV, Thema „Haut“

Juli 2022

Gruppenprojekt 3D-Workshop:
Vortrag und Führung bei
Stratasy GmbH in Iffezheim
und praktische Erarbeitung
in der Schule

Juli 2022

Sonderausstellung Jugendstil
und Antikensammlung im
Landesmuseum Karlsruhe;
Zeichenübungen im Zoo
Karlsruhe



2. LEHRJAHR HÖHEPUNKTE

20 AUSZUBILDENDE GEHEN WEITER

Oktober 2021

Nachgeholte Preisverleihung
„Europawettbewerb“

Januar 2022

Hausaufgabe: Materialimitation
Kombination von Holz, Metall und
Backstein, Lernfeld 8: Imitationen
realisieren

März

Exkursion nach Freiburg: Besich-
tigung von Münster, Bauhütte und
Augustinermuseum

15. – 16.03.2022

Zwischenprüfung

Sommer 2022

Erarbeitung Außenprojekt
„Skaterpark“

Mai 2022

Exkursion zum Schloss Favorite
in Rastatt

27.06. – 01.07.2022

Studienfahrt nach Dresden



3. LEHRJAHR HÖHEPUNKTE



20 AUSZUBILDENDE KOMMEN ANS ZIEL

27.09. – 03.10.2021

Studienfahrt „Hamburg“ mit
Werkstoffseminar bei Firma
„Hausmann“

09. – 10.11.2021

Theoretische Winter-Abschluss-
prüfung

Januar 2022

Präsentationen der Schüler-
Bühnenbildmodelle

08. – 10.02.2022

Praktische Winter-Abschluss-
prüfung

Schüler:innen F3BMT in den
Kostümen für das Abschluss-
projekt. Foto: LLS

08.04.2022

Abschlussprojekt „Mord im
Schwarzwaldexpress“

10. – 12.05.2022

Theoretische Sommer-Abschluss-
prüfung

21. – 23.06.2022

Praktische Sommer-Abschluss-
prüfung

3. LEHRJAHR ABSCHLUSS

ABSCHLUSSPROJEKT 2022

Im Schuljahr 2018/19 fand zum letzten Mal das Abschlussprojekt der Bühnenmaler/-plastiker:innen Klasse F3BMT statt. In den folgenden zwei Jahren konnten aufgrund der Corona-Pandemie keine Projekte stattfinden.

Nun endlich öffnete sich der Vorhang erneut für unsere diesjährige Abschlussklasse. Dieses Jahr faszinierte das 3. Lehrjahr im Ausbildungsberuf Bühnenmaler/-plastiker:innen (F3BMT) mit einer neuen Interpretation des Klassikers „Mord im Orientexpress“ von Agatha Christie.

Die Aufführung fand am 8.04.2022 in der Akademiebühne in Baden-Baden statt. Verschiedene Bühnenbilder und Plastiken entführten das Publikum auf eine mörderische Reise im schönsten Zug der Welt. Das Stück startete mit einer selbst-

komponierten Ouvertüre des Schülers Mathieu Taglang. Danach leitete Omar Altawil in der Rolle eines Musikers mit einer kreativen Gitarreneinlage in das Schauspiel ein. Der vom Jugendstil inspirierte Bahnhof, flankiert von zwei imitierten Bronzestatuen, stellte die erste Szene dar.

Aufregende Vorbereitung

Gemalte Attrappen wie Tauben und Ratten sowie Nebel sorgten für eine düstere, aber lebendige Atmosphäre. Hier trafen alle Schauspieler:innen zum ersten Mal aufeinander, bevor sie den Zug betraten, der auf einem Prospekt in der Größe 400 x 700 cm im Stil der goldenen 20er-Jahre dargestellt wurde.

Auf der Fahrt wurde ein grausamer Mord begangen und die beiden Privatdetektive, gespielt von Florian Erben und Salvador





Gemaltes Bild im Stil der Goldenen Zwanzigerjahre. Fotos: LLS

Bardeleben, versuchten, das Rätsel zu lösen. Zum Schluss wurden alle Verdächtigen gebeten, sich vor dem Zug zu versammeln. Dieses Bühnenbild stellte einen fahrenden Zug in einem nebelverhangenen, mystischen Wald dar. Spezielle Transparent-Leucht-Farbe, die unter UV-Licht zu sehen ist, sorgten für Spezialeffekte. Dadurch waren Glühwürmchen und die Lichter des Zuges im Dunkeln zu sehen. Das von den Schüler:innen selbstständig gestaltete Bühnenbild wurde belebt durch humorvolle Dialoge, Running-Gags wie die ständigen Selfies der Influencerin

(Aneta Sosnowska), die nervöse Nonne Schwester Martha (Miriam Uebach) als Seelsorgerin oder die kartenspielenden Bauarbeiterinnen (Anna Sellin und Lea Jacobs), die die Zuschauer:innen von Umbauarbeiten auf der Bühne ablenkten sowie zusätzliche Musikeinlagen.

Besonders lebendig wirkte die Inszenierung aber vor allem durch die entsprechende technische Unterstützung von Licht, Ton und technischen Effekten wie Nebel durch die Schüler:innen im ersten Ausbildungsjahr zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik (E1VTQ). Die eingeladenen Gäste, Ausbilder:innen, Familienmitglieder, Lehrkräfte, die Fachlehrerinnen Edith Rugel und Pola Sperber und die Schulleitung Frau Gabriela Krellmann waren fasziniert von den Fähigkeiten und Fertigkeiten der einzelnen Schüler:innen und würdigten dieses Stück mit einem ausgiebigen Applaus.

Kristina Schorpp



NEXT STOP: NACHHALTIG- KEIT

Der 69. Europäische Wettbewerb stand unter dem Motto „Nachhaltigkeit“ und wollte damit den Klima- und Umweltschutz wieder ins politische Zentrum rücken. Die Schüler:innen der Grundstufe Bühnenmaler/-plastiker:innen (F1BMT) wurden auch dieses Jahr von ihren Fachlehrerinnen Edith



Rugel und Pola Sperber ermutigt, am Wettbewerb teilzunehmen und ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. In diesem Jahr haben die Teilnehmer:innen Arbeiten zu den Themen „Greenwashing“, „Minimalismus“ und „Alles für wenige Euro“ eingereicht. Am 06.07.2022 begrüßten Frau Krellmann, Schulleiterin und Herr Ruschmann, Abteilungsleiter in der Außenstelle der Louis-Lepoix-Schule, die Anwesenden.

Verdiente Auszeichnungen

Frau Heuber-Sänger vom Kulturbüro der Stadt Baden-Baden eröffnete sodann die inoffizielle Preisverleihung im Malersaal der Louis-Lepoix-Schule und Herr Werner Henn, Stadtrat in Baden-Baden, ergänzte mit interessanten Infos zum Thema Europa, seiner Historie und welche Rolle der Standort Baden-Baden, speziell die Cité, als historischer Schauplatz eingenommen hat.

Natürlich wurden reichlich lobende Worte bezüglich der gelungenen



Kunstwerke geäußert, die jedes Jahr auf's Neue vom 1. Lehrjahr der Bühnenmaler/-plastiker:innen eingereicht werden. Sehr zur Freude der Fachlehrerinnen und der Schulleiterin wurden dieses Jahr alle 14 Schüler:innen der F1BMT mit einem Landespreis ausgezeichnet und konnten sich an Sachpreisen,

Gutscheinen und Urkunden erfreuen.

Hannah Frost erhielt zudem zwei Bundespreise in Form von Geld- und Sachpreisen, darunter einen Sonderpreis der Kultusministerkonferenz. Stefanie Rottstedt, Lisa-Marie Holfelder, Kristin Schaich und Isabell Helisch konnten ebenfalls einen Bundespreis in Form von Sach- und Reisepreisen ergattern.

Insgesamt enthielten die Auszeichnungen neben Teilnahmeurkunden auch unterschiedliche Gutscheine und kleine Sachpreise, über die sich die Schüler:innen sehr gefreut haben, doch am meisten freute sie die Wertschätzung, die ihnen für ihre Arbeiten von allen Seiten entgegengebracht wurde.

Kristina Sosedow

Gelungene Kunstwerke vom 1. Lehrjahr der Bühnenmaler/-plastiker:innen. Fotos: LLS



**KÖRPER-
PFLEGE
KÖRPER-
PFLEGE
KÖRPER-
PFLEGE**

ENDLICH WIEDER VIELFALT

Die Lernfelder „Hände und Nägel pflegen und gestalten“, sowie „Haut dekorativ gestalten“, mussten aufgrund der Pandemie, eine gefühlte Ewigkeit zurückstehen. Eine vorwiegend theoretische Erarbeitung oder das Gestalten auf Papier, dem Tablet oder Kunst Händen und -nägeln kann die praktische Erfahrung und Übung am Modell nicht ersetzen.

Umso erfreulicher war es, dass die Schüler:innen wieder miteinander und „aneinander“ kreativ sein konnten. Das korrektive und anlassgerechte Schminken und Projekte mit ganzheitlichen Styling in der Gruppe, bereiteten den Azubis viel Spaß und führte zu einem hohen Lernerfolg.

LLS



EIN FACETTEN- REICHES SCHULJAHR

Die einjährige Berufsfachschule Körperpflege hatte in diesem Jahr das Privileg oder auch die besondere Herausforderung, dass sie mit dem ersten Ausbildungsjahr der Friseure zusammen unterrichtet wurden. Die Schüler:innen konnten dabei zum einen wertvolle Kontakte knüpfen und zum anderen bereits temporär in die Rolle eines „Azubis“ schlüpfen. Dieser Spagat zwischen der einjährigen Berufsfachschule und dem ersten Ausbildungsjahr konnte durch das hohe Engagement von allen Beteiligten beachtenswert gemeistert werden.

Zusammen macht es mehr Spaß!

Die Zusammenlegung der Klassen war allerdings nicht die einzige Herausforderung in diesem Schuljahr. Die Schwierigkeiten der Pandemie blieben nach wie vor spürbar, was einen intensiven Austausch zwischen den Schüler:innen untereinander, aber auch zwischen Schüler:innen und Lehrer:innen mit sich brachte. Glücklicherweise konnten wir weitestgehend auf den Fernlernunterricht verzichten

und dadurch langsam wieder zu der „vorpandemischen Zeit“ zurückkehren. So waren beispielsweise Ausflüge nach Karlsruhe sowie in den Wörthböschel Park wieder möglich.

Alles in allem war es abermals ein facettenreiches Schuljahr mit den Schüler:innen der 1BFK!



HAUPTSACHE SICHERER HAUTSCHUTZ

Hauterkrankungen und Hautschäden sind ein Präventionsthema mit hoher Relevanz im Friseurbereich in puncto Sicherheit und Gesundheit. So zählen Hauterkrankungen zu den am häufigsten gemeldeten Berufskrankheiten. Daher lohnt es sich, dass sich junge Auszubildende frühzeitig mit dem Thema beschäftigen.

Haut & Schutz

In einer Unterrichtsreihe zum Thema Haut und Hautschutz, unter Anleitung von Melina Jaschinski, nahmen die Auszubildenden des 2. Lehrjahres und der einjährigen Berufsfachschule an einem Gewinnspiel der DGUV mit dem Jahresthema „Hautschutz“ teil. Zwei Auszubildende und ein Schüler der einjährigen Berufsfachschule durften sich zu den Siegern zählen und gewannen jeweils 50 Euro. Herzlichen Glückwunsch!



MIT RÜCKEN WIND VORWÄRTS ...

Durch die pandemiebedingten Salonschließungen und Schulschließungen haben sich zum Teil erhebliche Lernrückstände, vor allem im praktischen Bereich, ergeben. Zu Beginn des Schuljahres 2021/2022 wurde das auf zunächst zwei Jahre

angelegte Förderprogramm „Lernen mit Rückenwind“ des Landes Baden-Württemberg gestartet und soll sowohl fachliche, als auch sozial-emotionale Kompetenzen stärken. Um unsere Auszubildenden zu unterstützen haben wir das Angebot einer praktischen Prüfungsvorbereitung für das zweite und dritte Lehrjahr angeboten. Erfreulicherweise hat ein Großteil der Betriebe

Schüler:innen kurz vor der Friseurabschlussprüfung Fotos: LLS



positiv auf das Angebot reagiert und ihre Auszubildenden für die Kurse freigestellt. Durchgeführt wurden die Vorbereitungskurse von unserer Kollegin und Lehrprüferin Yvonne Martschitsch, welche zielgenau die geforderten Prüfungsanforderungen mit den Azubis trainierte. Jede und jeder konnte sich somit individuell auf seine Prüfung vorbereiten und viele Ängste und Sorgen konnten den Schüler:innen genommen werden.

Zum Ende des Schuljahres konnte die Friseur:innen-Abschlussklasse K3FR feiern und sich über Ihre bestandene Abschlussprüfung freuen. Ein Highlight der Abschlussfeier war der Auftritt von Soraya Loch aus der K3FR, die mit einer selbst komponierten und geschriebenen Ballade, einfühlsam an den eigenen Mut und die Zuversicht der Absolventen appellierte.

LLS



MASKENBIL- NER:INNEN IN DIE ZUKUNFT

Am 04.07. und 05.07.22 fanden die diesjährigen praktischen Abschlussprüfungen in der Akademiebühne der EURAKA mit 23 Teilnehmer:innen statt. Auch dieses Jahr musste wieder auf die Corona-Hygiene-regeln Bezug genommen werden. Mit einer ‚Hybrid-Prüfung‘ an Gipsköpfen und lebenden Modellen wurde Rücksicht auf die Prüflinge genommen, die sonst acht Stunden lang ihre Schutzmaske hätten tragen müssen. Allen Teilnehmer:innen konnte die Urkunde zur bestandenen Prüfung



am nächsten Tag beim Festakt im Veranstaltungstechnik-Labor der Louis-Lepoix-Schule überreicht werden. Die Abschlussfeier begann mit einer Begrüßung durch den Hauptgeschäftsführer der IHK Karlsruhe, Herrn Dr. Guido Glania. Anschließend gratulierte Dietmar Späth, Oberbürgermeister der Stadt Baden-Baden, den Absolvent:innen.

Nach der Zeugnisvergabe bedankte sich auch die Schulleiterin der Louis-Lepoix-Schule, Frau Gabriela Krellmann, bei allen Anwesenden und Institutionen, vor allem für die Unterstützung durch die Ausbildungsstätten und der Stadt Baden-Baden. Ein ganz besonderer Dank ging an Frau Sibylle Ostertag, Fachlehrerin und Leiterin des Fachbereichs Maske, die sich am Ende des Schuljahres bedauerlicherweise aus dem Schuldienst zurückziehen wird. Sie hat den Fachbereich an der Schule mit aufgebaut. Dafür hat sie den Beruf des Lehrers erlernt und ihn mit aller Hingabe an ihre Aufgabe und für ihre Schüler:innen ausgeübt.

Schließlich lobte Frau Krellmann die Prüflinge für ihre Geschicklichkeit, ihre Kreativität und ihre Beobachtungsgabe, wichtige Fähigkeiten, die den Beruf des Maskenbildners ausmachen und wünschte Ihnen alles Gute für die Zukunft. Abgerundet wurde das Fest durch die Danksagung von Frau S. Ostertag und einem anschließenden Buffet für die Gäste des Festes. Kaum ein Jahrgang hat die Beschränkungen der letzten Jahre so geballt erfahren wie diese Klasse. Auch die vielen Ausfälle der Theateraufführungen haben das selbstverständliche Aneignen von Fähigkeiten im Praxisbetrieb behindert. Mit viel Engagement arbeiteten alle Beteiligten der Abschlussprüfung an den Herausforderungen dieser Jahre.

Wir gratulieren herzlich Dominique Albrecht, Simona Faß, Vanessa

Göhringer, Merit Grave, Katharina Groß, Eva Hielscher, Olivia Hiltebrand, Lena Kirmse, Kay Klettner, Romeo Kollmann, Nina Kutsch, Stefan Mayer, Fabian Moreira Costa, Monika Isabella Mühlhoff, Alicia Naehrig, Shari Rapp, Lena Torej, Anna Vinogradova, Saskia Wiedl, Magali Wunberg und dem externen Prüfling Lena Eiteneuer zur bestandenen Prüfung. Neben Laura Brucklachner vom Staatstheater Augsburg, die besondere Leistungen bei der schriftlichen Abschlussprüfung gezeigt hat, geht ein weiteres Lob an Jill Heim vom Schauspielhaus Zürich, die die praktische Abschlussprüfung als Beste bestanden hat.

Wir wünschen allen neuen Maskenbildner:innen eine erfolgreiche Zukunft!

Kristina Schorpp



PRÜFUNGS- STÜCKE

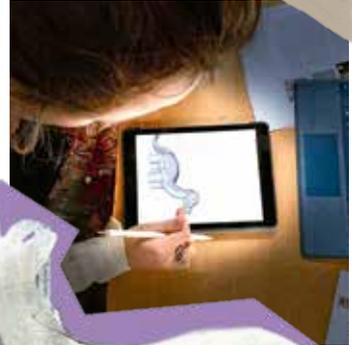


MASKEN DRUCKEN?

Was mit der 3D-Druck-Technologie alles möglich ist konnten sich die Maskenbildner:innen des zweiten Ausbildungsjahres (K2MBT) am 12. Juli 2022 ein Stück weit beantworten und haben tolle Sachen mit unseren 3D-Druckern gezaubert. So kamen sie von der Außenstelle Cité für einen 3D-Drucker-Workshop in die Hauptstelle. Begonnen hat der Workshop natürlich mit der Einführung und Sicherheitsbelehrung um Verletzungen vorzubeugen und dann ging es auch schon los.

Die kreativen Köpfe rauchten und überlegten sich tolle Sachen zum Drucken. So entstand zum Beispiel eine kleine Ziege, die vielleicht bald in eine Maske eingebaut wird.

Antonia Mathea



Von analog zu digital. Hier wird der ganze Kopf gescannt. Fotos: LLS



FOTOSHOOTING 2. LEHRJAHR MASKE





AUSFLUG ZUM SCHLOSS LUDWIGSBURG

Es ist eines der ältesten Schlosstheater in Europa mit originaler Bühnenmaschinerie. Bis zu 350 Zuschauer finden zu unterschiedlichen Veranstaltungen im Schlosstheater Ludwigsburg Platz. Es ist ein einzigartiges Theater in einem ausgesprochen gut erhaltenen Zustand, das als architektonisches Denkmal gilt und so eine wunderbare Attraktion für Touristen bietet. Nicht nur für Touristen sondern auch für unsere angehenden Maskenbildner:innen

interessant, besuchte die K2MBT in Begleitung von Herrn Bökenkamp das Schloss in Ludwigsburg.

Das seit 1785 besuchte Theater erzählt Geschichten, die die ganze Klasse wie ein Schwamm aufsaugt. Der Besuch des Theaters hat Eindruck hinterlassen und unsere Schüler:innen konnten sich von der atemberaubenden Atmosphäre inspirieren lassen.

Antonia Mathea





VERAN- STAL- TUNGS- TECHNIK

WILLKOMMEN ZU „SCHLAG DEN HOPPE“

Die Vorbereitungen begannen bereits im letzten Schuljahr mit Überlegungen zur Art des Abschlussprojekts. Nach ersten Diskussionen wurde schnell klar, dass wir eine Game-Show im Stil von „Schlag den Raab“ mit Livemusik planen und durchführen wollen.

Die Klasse teilte sich in die Gewerke Licht, Ton, Video, Bühne, Elektro, sowie Projektleitung auf. Aufgrund der pandemischen Lage haben wir uns dazu entschlossen, unser Projekt als Live-Stream und ohne Publikum durchzuführen. In den folgenden Blockwochen des dritten Lehrjahrs wurde das Projekt immer konkreter, es wurden Pläne gezeichnet, Presets vorprogrammiert und Berechnungen durchgeführt. So konnten wir am Montag,

den 6.12.2021, nach einer kurzen Sicherheitsunterweisung direkt mit dem Aufbau beginnen. Ziel des ersten Auftages war es, alle Scheinwerfer an die richtige Position zu bringen und die Regie aufzubauen. An Tag zwei wurde die Quizecke, die Spielfläche und die Bühne für unsere Band aufgebaut.

Am Vormittag des Showtages wurden letzte Details geklärt, damit die technischen Durchlaufproben beginnen konnten. Nach ein paar Anfangsschwierigkeiten liefen die Proben gut und wir fühlten uns bereit. Kurz vor der Show trafen die Lehrkräfte ein und bekamen ihre T-Shirts in den typischen Teamfarben Rot und Blau. Die Teams bestanden aus jeweils zwei Lehrer:innen, die in vier Spielen und einem Finalspiel gegeneinander antraten. Zwischen den Spielen trat unsere Live-Band „Slide Away“ auf und sorgte für musikalischen Input. Alles in allem war es ein gelungenes Abschlussprojekt.

Lotta Markus, Katharina von Zadow,
Felix Mann, Niklas Ott



DEMOKRATIE – PROJEKT DER VT-KLASSEN

Dieses Schuljahr wurde in den zweiten Lehrjahren der VT-Klassen ein neues Projekt erprobt. Die Schüler:innen bekamen den Projektauftrag, eine Messeausstellung zu planen und im VT-Labor durchzuführen. Die politische Ausstellung sollte die Besuchenden in Zeiten politischer Unsicherheiten, sowie eines zunehmend rauen politischen Klimas dazu anregen, sich kritisch mit politischem Extremismus zu befassen. Im Zuge dessen sollten Toleranz als auch wertschätzender Umgang miteinander als unerlässliche Grundwerte unserer Demokratie herausgestellt werden. Als Möglich-

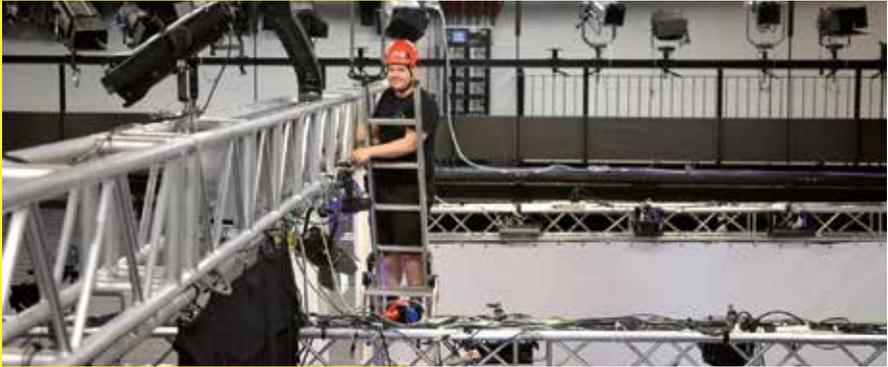
keiten zum Schutz der Demokratie bestand eine weitere Aufgabe darin, abschließend Strategien einer wehrhaften Demokratie vorzustellen, um dem Ausstellungsbesuchenden, mögliche Auswege aus den vielfältigen Konfliktsituationen aufzuzeigen und Lösungsansätze gegen Hass und Gewalt anzubieten.

Ein fächerübergreifendes Projekt

Die finale Idee dahinter ist es, die Besucher:innen mit zuversichtlichen Gedanken zu entlassen und zum eigenen Handeln anzuregen. Die Lehrer:innen der allgemeinbildenden Fächer, Gemeinschaftskunde, Deutsch und Ethik, übernahmen den inhaltlichen Kontext und lieferten Materialien. Die Lehrer der Berufstheorie-Fächer schafften das technische Verständnis und halfen bei Berechnungen und Konstruktionen.

Durch den Einsatz von Licht und Ton sowie einer Auswahl geeigneter Plakate, Zitate, Installationen und Projektionen, die von den





Das Licht und der Ton sollen emotional bewegen. Fotos: LLS

Schülern recherchiert und geplant wurden, sollte die Ausstellung aktuelle, gesellschaftliche Tendenzen beleuchten, wie auch Hintergrundinformationen liefern. Beim Einsatz von Licht ging es einerseits um die realistische Ausleuchtung von Plakaten, andererseits um den Einsatz geeigneter Mittel wie Farben, Intensität oder Beleuchtungsperspektive, um Stimmungen erlebbar zu machen. Die Umsetzung des Projektauftrags ist den Schüler:innen gut gelungen.

Insgesamt war das Projekt ein voller Erfolg

Ideenreiche Videoprojektionen, kreative Installationen, unter anderen mit Plastiken und Masken, ansprechende Musik sowie auditive Stilmittel unterschiedlicher Art oder interessante Interviews bildeten die Exponate der Ausstellungen. Dies wurde sehr aufwän-

dig von den Schüler:innen selbst durchgeführt und mit der Kamera aufgenommen oder direkt während der Ausstellung mit den anwesenden Lehrkräften umgesetzt.

Das Ziel war es, den Schüler:innen den Raum zum selbstständigen Lernen und Ausprobieren zu geben. Dabei sollten sie Unterrichtsinhalte umsetzen und die Ergebnisse reflektieren. Gerade in der Veranstaltungsbranche ist Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Kompromissbereitschaft gefragt. Durch das Verfassen einer Dokumentation wurden die Schüler:innen zusätzlich auf die Abschlussprüfung im dritten Lehrjahr vorbereitet.

Die Lehrkräfte sowie der Abteilungsleiter Heinz Ruschmann haben sich nach den tollen Ergebnissen und dem positiven Feedback der Schüler:innen entschieden, dieses Projekt auch im nächsten Jahr wieder durchzuführen.

Kristina Schorpp und Nicole Subgang

AUSFLUG: FREI- LICHTBÜHNE ÖTIGHEIM

Schüler:innen aus der einjährigen Berufsfachschulklasse Maskenbild und der Berufsschulklasse Veranstaltungstechnik wurden am 24. Juni 2022 für eine Führung durch das Freilichttheater in Ötigheim eingeladen. Unser Abteilungsleiter der Außenstelle der Louis-Lepoix-Schule, Heinz Ruschmann und Josef Stöber, der aus Ötigheim stammt und von 1984 bis 2012 als Bildungsberater der IHK tätig war, haben

sich zusammengeschlossen, um den Berufsschülern eine kostenfreie Besichtigung von Deutschlands größter Freilichtbühne zu ermöglichen. Dort bekamen sie einen Einblick hinter die Kulissen des Theaters und wurden dazu eingeladen das Theaterstück „Wilhelm Tell“ von Friedrich Schiller zu besuchen. Diese Kooperation soll in Zukunft weiter ausgebaut werden. Die Zielgruppe in diesem Jahr war vorrangig die einjährige





Die Tribüne bietet für mehr als 2.300 Besucher:innen Platz. Fotos: LLS

Berufsfachschule Maskenbild, da die Schüler:innen dieser Klasse keinen Betrieb haben und somit ohne zusätzliche Förderung keine betrieblichen Erfahrungen sammeln können. Am Tellplatz-Weg wurden wir von Herrn Kurt Tüg abgeholt, Vater des geschäftsführenden

Vorstands des Vereins und selbst Vereinsmitglied sowie Volksschauspieler, und durch das große Areal der Volksschauspiele Ötigheim geführt.

Zuerst wurden wir über die Gründung im Jahr 1906 durch

den Ortsgeistlichen Josef Saier informiert. Im Unterschied zur Betreibersituation anderer Theater handelt es sich beim Betreiber der Volksschauspiele um einen Verein in Ötigheim, dessen Mitglieder sich fast um den gesamten Betrieb kümmern und auch auf der Bühne stehen, unter dem Motto „Volk spielt fürs Volk“. Das Paradestück des Theaters ist das Schauspiel von Friedrich Schiller „Wilhelm Tell“, deswegen wird Ötigheim auch oft noch Telledorf genannt.

Ein beeindruckender Blick hinter die Kulissen darf nicht fehlen

Nachdem uns die Geschichte der Freilichtbühne erläutert wurde, entführte uns Herr Tüg hinter die Kulissen: Es ging vom grasbewachsenen Berg, hin zur Burg, durch die Burg hin zum Bereich Maske, zurück zur Naturbühne in das Schwabenhaus und über den unterirdischen Tunnel, der den



Besuchern normalerweise verborgen bleibt, zum Orchestergraben. Von dort aus ging es noch weiter hinter die Kulissen in ein kleines Dorf bestehend aus Schneiderei, Pferdestall, Werkstätten, etc. Daraufhin landeten wir auf den „Bergen“ und stiegen hinab zum See der Naturbühne. Diese Verknüpfung von Illusion und realer Natur faszinierte uns alle sehr. Anschließend durften unsere Auszubildenden aus dem Bereich Veranstaltungstechnik einen Blick in die Technikräume für Ton und Licht werfen. Dort trafen wir auch auf einen ehemaligen Schüler der LLS,

Herrn Spät, der mittlerweile seinen Meister gemacht hat und bei den Volksschauspielen Ötigheim fest angestellt ist. Danach wurden wir vom geschäftsführenden Vorstand, Maximilian Tüg, mit Häppchen, Sekt und Orangensaft herzlich in Empfang genommen. Zum Schluss durften wir eine fantastische Abendvorstellung genießen. Wir waren überwältigt von der Größe des Theaters, den Bühnenbildern und vor allem von der Freundlichkeit, die uns dort entgegengebracht wurde.

Kristina Schorpp





Beindruckender Ausblick aus dem Technikraum für Licht und Ton auf die Freilichtbühne.

Schauspielerische Topleistung:
Die Vorstellung des „Wilhelm Tell“
ist ein Erlebnis für alle. Fotos: LLS



DGB BERUFS- SCHULTOUR

Von Februar bis März 2022 veranstaltete der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) eine Berufsschultour durch die Außenstelle Cité der Louis-Lepoix-Schule. Sieben Klassen haben dieses Jahr daran teilgenommen. Richard Drosdow aus der Klasse E1VT4 berichtet vom Besuch zweier Jugendvertreter:innen am 21.02.22. An diesem Tag bekamen die Schüler:innen durch die beiden DGB-Jugend-Vertreterinnen Anna und Fabienne eine Einführung in die Themen Arbeitsrecht, Einkommen, Karriere und Gewerkschaften.

Am Beispiel eines Hochhauses wurden uns die Aufstiegsmöglichkeiten eines Menschen dargestellt. Blockiert durch Türsteher und

verschlossene Türen wurden die limitierten Möglichkeiten visualisiert, denn nur bestimmte Menschen haben die Möglichkeit, ihre Karriere weiter aufzubauen, sei es durch einen höheren Bildungsabschluss oder durch wohlhabende Eltern.

Neue Erkenntnisse zum Arbeitsalltag

Viele Menschen z.B. Personen mit Behinderungen oder Flüchtlinge, die kaum sprachliche Kenntnisse besitzen, haben es um einiges schwerer. Diese Ungerechtigkeit sieht man deutlich in der ungleichen Vermögensverteilung. Die ärmere Hälfte der deutschen Bevölkerung ab 17 Jahren hatte 2017 einen Anteil am Gesamtvermögen von lediglich 1,3 Prozent. Das reichste Zehntel verfügte über 56,1 Prozent des gesamten Vermögens.

An einem Experiment, das mit uns durchgeführt wurde, konnten wir erkennen, dass eine Person bei einem 24-Stunden-Alltag circa zehn Stunden des Tages damit verbringt, zur Arbeit zu fahren, zu arbeiten und den Weg nach Hause anzutreten. Der Schlaf erstreckt sich auf circa sechs Stunden. Zeit



für Haushalt, Erholung, Beziehungen und Freizeit bleibt kaum übrig, insgesamt acht Stunden. Durch die Veränderung des Arbeitsweges plus der Arbeitszeit auf beispielsweise 15 Stunden, würde die Zeit für Privates stark reduziert werden, was natürlich keinem gesunden Lebensstandard entspricht. In unserer Branche ist das sehr oft der Fall. Durch Diskussionen und Vergleiche zwischen den Schüler:innen wurde schnell klar, wie unterschiedlich die Ausbildung (Vergütung, Inhalt, Arbeitszeit, Zufriedenheit) bei jedem Einzelnen ist.

Die oft unterschiedlich gelagerten Wünsche von Arbeitnehmer:innen und Arbeitgeber:innen stehen oft im Konflikt zueinander. Um solch einen Konflikt zu lösen, gibt es zum Beispiel Gewerkschaften, die mithilfe von Tarifverträgen dafür sorgen, dass vor allem der Arbei-

tende nicht zu kurz kommt, denn diese:r ist vom Arbeitgebenden und dessen Forderungen abhängig. In dieser Infoveranstaltung konnten wir sehr viel lernen und für unseren Alltag mitnehmen. Auch in der Veranstaltungstechnik-Branche gibt es manchmal Missstände, die uns Auszubildende überfordern und mit denen wir nicht umzugehen wissen. Nun haben wir zwei Ansprechpartnerinnen, die uns bei Problemen am Arbeitsplatz zur Seite stehen.

Wir bedanken uns bei Anna und Fabienne vom DGB für diesen aufschlussreichen, informativen Tag.

Richard Drosdow, Kristina Schorpp

Viel zu lernen: Fabienne und Anna bieten neue Denkanstöße.

Fotos: Autor



VOLLZEIT

KLASSEN

VOLLZEIT

KLASSEN

VOLLZEIT

KLASSEN

ZEICHEN GEGEN DEN KRIEG

Die unfassbaren Geschehnisse seit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine im Februar beschäftigen natürlich auch die Schüler:innen der LLS. Und gerade dort, wo die Heterogenität am größten ist, scheint zugleich auch der Zusammenhalt am ausgeprägtesten zu sein: In den vier Klassen der Vorklassifizierung Arbeit und Beruf kommen traditionell junge Menschen aus aller Welt zusammen, um gemeinsam Deutsch zu lernen. Daneben üben sie sich hier aber noch in einer weiteren Art der Kommunikation: der Völkerverständigung. Durch eine gegenseitige Wertschätzung im Klassenverbund,

aber auch beim Fußballspielen in den Pausen zeigen sie, dass sie die anderen brauchen, um auch als Einzelne:r erfolgreich zu sein.

Man(n)schaf(f)t das nur mit-, nicht gegeneinander

Natürlich sind Konflikte im schulischen, als auch sportlichen Kontext nicht unumgänglich, aber Kalima, Khalil, Daniil, Sergej und Danylo (v. l. n. r) machen vor, dass es zur Lösung von Konflikten alles andere als einen Krieg braucht. Man(n)schaf(f)t das nur miteinander.

Volker Schuh



SCHWERPUNKT 3D-DRUCK

Ab dem kommenden Schuljahr gibt es an der Louis-Lepoix-Schule etwas Neues. „Was auf dem Papier nach einer schlichten Umfirmierung aussieht, ist in der Praxis jedoch eine Bildungsrevolution“, so Fachbereichsleiter Volker Schuh zur anstehenden Überführung der bisherigen Abteilung „Vorqualifizierung Arbeit und Beruf“ in die „Ausbildungsvorbereitung“ (AV). „Wir wollen die Schüler:innen dazu bringen, jeden Tag zur Schule zu kommen – nicht weil sie es müssen, sondern weil sie es wollen“.

Förderung selbstständiger Arbeit als Vorbereitung

Ein häufiges „Unterrichtskonstrukt“ sei nach wie vor



der Frontalunterricht. „In der AV werden die Schüler:innen jedoch selbst zu Konstrukteur:innen ihrer Lernprozesse“, so Schuh. Gemeint ist, dass Fach, Thema, Zeitpunkt, Dauer und Niveaustufe einer Aufgabe in Zukunft selbst von den Schüler:innen bestimmt werden können.

Der neue Schwerpunkt: 3D-Druck

Lehrkräfte interagieren, beraten und unterstützen die Lernenden im Rahmen einer individuellen Förderung. Nicht nur bei der Auswahl des Lerngegenstands, sondern auch im praktischen Bereich haben AV-Schüler:innen zukünftig die Qual der Wahl. Zu den bereits etablierten Lernfeldern Farbtechnik und Raumgestaltung, Körperpflege und Nahrung gesellt sich im kommenden Schuljahr der Bereich der additiven Fertigungstechnik, im Allgemeinen auch 3D-Druck genannt.

Schuh sieht die Aufgabe der Schule allem voran in der Vorbereitung auf die Anforderungen der Berufswelt: „Um betriebliche Abläufe möglichst authentisch abzubilden, verbinden wir einzelne Fächer und Fachbereiche zu interdisziplinären



Das Spannende am 3D-Druck:
Man kann beim Entstehungsprozess des Objektes zusehen. Fotos: LLS

Projekten. In der Vorweihnachtszeit werden sich die Schüler:innen beispielsweise in der Herstellung von Schokolade üben können, für die sie vorab eine Gussform am 3D-Drucker angefertigt haben. Danach gestalten sie eine ansprechende Umverpackung und berechnen den Verkaufspreis, falls sie nicht alles selbst aufessen möchten“, so der Pädagoge, der bei der Arbeit mit den Schüler:innen von einem Team aus Lehrkräften und dem Jugendberufshelfer unterstützt wird.

Auch das Zwischenmenschliche kommt nicht zu kurz

„Schüler:innen gehen in der Regel lieber zur Schule, wenn sie einen guten Draht zur Lehrkraft haben“, meint der gebürtige Karlsruher. Deshalb sei es wichtig, dass sie nicht mit zu vielen unterschied-

lichen Lehrkräften zu tun haben. „Je mehr Zeit ich als Lehrperson mit Schüler:innen verbringe, umso mehr gelingt es mir, sie gezielt zu fördern und auf ihre Bedürfnisse einzugehen“.

Gespickt wird das Ganze von einem kontinuierlichen Betriebspraktikum, bei dem die Heranwachsenden Berufsluft schnuppern und erste Erfahrungen sammeln können. Das Praktikum habe einen zentralen Stellenwert, denn es sei eine „Win-Win-Situation für Betrieb und Schüler:innen zugleich“. Zweitgenannte können erste Erfahrungen in ihren Wunschberufen sammeln, gleichzeitig lernen Firmen potenzielle Auszubildende kennen. Wie bei der bisherigen Vorqualifizierung Arbeit und Beruf wird es auch in der neuen Ausbildungsvorbereitung möglich sein, einen dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Bildungsabschluss an der LLS zu erlangen.

Volker Schuh

STADTSPAZIER- GANG DURCH BADEN-BADEN

Der erste Ausflug der Klasse Vorqualifizierung Arbeit/ Beruf ohne Deutschkenntnisse (VABO) führte die Schüler:innen und ihre Deutschlehrerinnen Frau Forget und Frau Rost ins bunte Stadtzentrum von Baden-Baden. Unter Führung von Frau Seiter, ihres Zeichens waschechte Baden-Badenerin, entdeckten einige der Schüler:innen an diesem Tag zum ersten Mal die Umgebung ihrer neuen Schule. Mit Frau Seiters farbenfrohen Schirmen gegen das hartnäckige Nieselwet-

ter gewappnet, spazierte die Klasse durch die Gönneranlage und die Lichtentaler Allee, an Prachtbauten und Museen vorbei bis in die Fußgängerzone. Dort vertrieb eine leckere Kugel Eis schnell die Regengläune. Am Ende des Rundgangs war sowohl Schüler:innen als auch den Lehrerinnen klar: In dieser Klasse wird dieses Schuljahr bestimmt niemand im Regen stehen gelassen!

Cornelia Rost, Lena Forget





Gruppenfoto der VABO mit Frau Forget und Frau Rost.

Auch bei schlechtem Wetter sind die Schüler:innen wahre Sonnenscheine! Fotos: LLS



TECHNIK ERLEBEN IM BERUFSSKOLLEG

Nach einem langen, anstrengenden Jahr im BK1 sind die Schüler:innen am Ende des Schuljahres und nach der zentralen Physikprüfung mit ihrem Physiklehrer und ihrem Klassenlehrer in Richtung Mannheim aufgebrochen. Das neue Euro Ticket nutzend fuhr die Klasse guten Mutes über 100 Kilometer, um ihre physikalischen Fachkenntnisse im Technoseum in

Mannheim praktisch anzuwenden. Das Museum zeichnet auf 6 Stockwerken nicht nur die technische Entwicklung vom 18. Jahrhundert bis heute nach, sondern bietet an Experimentierstationen auch sehr viele Möglichkeiten, selbst aktiv zu werden.

Zwischen den verschiedenen Experimentiertischen konnten die Schüler:innen die Bewegung von Planeten nachvollziehen, sehen wie ein Elektromotor funktioniert und Roboter Paul bei seiner Vorstellung zusehen. Einige der

Ansicht des Technoseums in Mannheim. Die Schüler:innen sind voller Begeisterung. Fotos: LLS



Schüler:innen, die zu erschöpft vom langen Stehen und Laufen waren, haben sich eine kurze Auszeit auf der museumseigenen Schmalspurbahn gegönnt, die sie durch den angrenzenden Park gefahren hat. Nachdem das Museum ausgiebig besichtigt worden war, wurde die Schulveranstaltung in Mannheim beendet und einige der Teilnehmer:innen nutzen noch die Möglichkeit sich in der Mannheimer Innenstadt umzusehen bis dann alle gemeinsam zurück nach Baden-Baden gefahren sind.

Mehr als ein Unterrichtsfach

Gerade nach einem schweren Jahr voller Herausforderungen und sehr

anstrengender Momente konnte mit dieser Exkursion ein schönes Ende für das Schuljahr gefunden und erneute Motivation für das Abschlussjahr geschöpft werden.

Dem ein oder anderen ist an den Experimentierstationen doch aufgefallen, dass es in der Physik noch viele Dinge zu lernen, zu entdecken und zu erleben gibt, und dass sowohl Lernen als auch Physik Spaß machen kann.

Johannes Danek

Unser Berufskolleg ist jetzt eine „iPad-Klasse“ und darf die Geräte für den Unterricht nutzen.



DAS IST DAS IMPRESSUM

INHALT UND BILDER

Alle verwendeten Texte und Bilder wurden von der Schulleitung, dem Kollegium sowie Schüler:innen der Louis-Lepoix-Schule erstellt.

TITEL

Jahresbericht 2021/22

FORMAT

DIN A5

DESIGN UND UMSETZUNG

D3MTT – Drittes Ausbildungsjahr
Mediengestalter:innen Digital
und Print aus dem Jahr 2022/2023
an der Louis-Lepoix-Schule.

ERSCHEINUNGSJAHR

2022

DRUCK

B&K Offsetdruck GmbH

KONZEPTION:

Fabian Böhner

LAYOUT UND UMSETZUNG:

Katarina Neuchel, Michael Gill, Antonia Mathea, Ben Krieg, Beyza Pasmaz,
Irina Renschler, Isabell Zink, Joel Da Costa Brandon, Jonas Röthig, Lara Schönfeld,
Lidia Bork, Marina Kobets, Rouven Stolz, Céline Gartner

VERANTWORTLICH PLANUNG, REDAKTION, TECHNIK:

Sylke Engemann, Gabriela Krellmann, Daniel Langner





Jahresbericht 2021/2022
Design und Umsetzung D3MTT

Louis-Lepoix-Schule



Hauptstelle

Balger Str. 15
76532 Baden-Baden

Außenstelle Cité

Jägerweg 6
76532 Baden-Baden

Verwaltung/Sekretariat

Telefon: 072 21/93 1946
Telefax: 072 21/93 1960

